

Luxemburger Wort
Donnerstag, den 10. November 2016

HANDBALL 41

„Es war nicht immer einfach“

Torwart Thierry Hensen greift nach langer Verletzungsmisere wieder an: „Das Feuer lodert weiterhin“

INTERVIEW: JOE GEIMER

Thierry Hensen ist ein Kämpfer, jemand der nicht gleich die Flinte ins Korn wirft. Bekannt ist er in der kleinen Luxemburger Sportwelt als Handballspieler. Präziser: Hensen ist Torwart beim HB Düdelingen. Doch genau hier liegt das Problem. Zwischen den Pfosten stand der 27-Jährige in der rezenten Vergangenheit nämlich nur selten. In den vergangenen vier Jahren machten Hensen immer wieder Verletzungen einen Strich durch die Rechnung! Wenn er mal spielte, dann nie beschwerdefrei. Diese Leidenszeit soll nun vorbei sein. Hensen feierte vor drei Wochen sein Comeback.

Thierry Hensen, man traut sich fast nicht zu fragen: Wie geht es Ihnen?

Sehr gut, danke. Ich bin fit und kann endlich wieder Handball spielen. Demnach könnte es mir derzeit nicht viel besser gehen. Manchmal zwickt und zwackt es noch etwas, doch ich bin auf einem sehr guten Weg. Ich befinde mich weiterhin im Aufbau, kann aber wieder beschwerdefrei spielen. Das Schlimmste ist erst einmal überstanden. Dies ist ein tolles Empfinden.

Gegen Schiffingen feierten Sie Ihr Comeback. Wie war das Gefühl wieder Handball zu spielen?

Seit Juni trainiere ich wieder voll. Training und Freundschaftsspiele sind aber halt doch etwas anderes als ein Meisterschaftsspiel. Ich war einfach nur glücklich, wieder ein vollwertiges Mitglied der Mannschaft zu sein.

Alles fing im Herbst 2012 an. Was passierte damals genau?

Es war der Auftakt meiner Verletzungsmisere. Ich laborierte an einer Schambeinentzündung und wurde in Berlin operiert. Ich fiel einige Monate aus und als ich dann wieder spielen konnte, entzündete sich das Gewebe erneut. Ich litt an einer sogenannten „weichen Leiste“. Es handelt sich um ein chronisches Problem und Folgebeschwerden sind leider keine Seltenheit. Ich ließ mich dann auf konservative Weise behandeln, sodass es zu keiner weiteren Operation kam. Doch der Heilungsprozess dauerte sehr lange. Ich konnte anschließend kurze Zeit spielen, bis mich ein Schenkelabriss im Oberschenkel erneut außer Gefecht setzte. Ich musste erneut untersch Messer. Seit August 2015 bin ich aber verletzungsfrei geblieben. Es hat eben nur extrem lang gedauert, bis alles komplett verheilt war. Ich wollte mir unbedingt die nötige Zeit lassen, da ich zuvor vielleicht nicht immer auf meinen Körper gehört hatte. Ich hatte aber auch Pech mit ein paar Ärzten und Doktoren – aber das ist ein anderes Thema.

In den vergangenen vier Jahren spielten Sie nur sehr selten Handball. Diese Zeit muss doch mental sehr zermürbend gewesen sein, oder?

Es war eine echte Geduldssprobe und es war nicht immer einfach. Es war die schwierigste Zeit meiner Handball-Laufbahn. Ich



Thierry Hensen steht wieder im Tor und sieht sehenswerte Paraden auf.

(FOTO: FERNAND KONZEN)

habe mich zwischenzeitlich fast komplett vom Handball entfernt. 2015 habe ich mir beispielsweise nur zwei Begegnungen angesehen. Ich brauchte Abstand. Ich wollte nicht ständig an meine Verletzung erinnert werden und Fragen nach meinem Gesundheitszustand beantworten. Ich konnte mich mit anderen Dingen im Leben beschäftigen. Das war wichtig. Eines wurde mir aber ganz schnell wieder bewusst: Als ich erneut Handballluft schnupperte, packte mich die Lust wieder: Das Feuer lodert weiterhin.

Haben Sie jemals an einer Rückkehr gezweifelt?

Ja, es gab solche Momente. Wenn man derart viele Rückschläge erlebt, ist es schwer die negativen Gedanken komplett auszublenden. Ich bin aber generell ein optimistischer Mensch und

habe versucht, stets das Licht am Ende des Tunnels im Blick zu behalten.

Ist Ihr Comeback Ihr bislang größter Erfolg?

Ich habe schon viele tolle Momente erlebt: Meistertitel, der Gewinn des Youth-Cups oder Länderspiele werde ich nie vergessen. Aber Sie haben schon recht: Das Comeback ist etwas ganz besonderes. Die Durststrecke war dermaßen lang... Ich bin schon ein bisschen stolz, wieder spielen zu können.

Sie stammen aus der HBD-Jugend und haben noch nie für einen anderen Verein gespielt. Hat der Club Ihnen in der schwierigen Phase immer den Rücken gestärkt?

Den HB Düdelingen trifft zunächst einmal keine Schuld an meiner persönlichen Situation.

„Ich genieße jedes Training und jede Minute auf dem Platz.“

Mein Heimverein war immer für mich da. Die Leute aus dem Vorstand und dem Umfeld haben sich immer mal wieder bei mir nach meiner Gesundheit erkundigt. Sie haben mir das Gefühl gegeben, präsent zu sein, ohne allerdings zu sehr Druck auszuüben. Es war die perfekte Mischung. Und der HBD ist auch ohne mich auf dem Platz ganz gut zurecht gekommen (schmunzelt). Die Leute dachten immer ohne Hensen, Ley und Poekes stünde der Club vor schwierigen Zeiten. Doch weit gefehlt.

Die Jugend hat die Lücken perfekt aufgefüllt.

Bleiben wir beim HBD. Mit Hermann und Jovicic stehen zwei weitere gute Torhüter unter Vertrag. Macht Ihnen das keine Angst?

Nein, Angst ganz sicher nicht. Der HBD verfügt über drei starke Torhüter – es kann aber natürlich immer nur einer spielen. Das ist ein echtes Luxusproblem. Für mich ist die aktuelle Situation kein Drama. Mit Mika und Mladen verstehe ich mich bestens. Es herrscht ein gesunder Konkurrenzkampf. Wir spornen uns zu Bestleistungen an.

Wie fit sind Sie denn bereits wieder? Die Bestform erlangt man ja nicht einfach im Handumdrehen zurück.

Ich bin sehr gut in Form, auch weil ich mir die nötige Zeit gelassen habe, um fit zu werden. In der Vorbereitung ackerte ich hart. Ich war bei den Lauftests beispielsweise noch nie so gut. In Sachen Beweglichkeit komme ich auch wieder an die richtig schwierigen Würfe heran. So kann es weitergehen. Ich mache mir aber keinen Druck. Ich genieße jedes Training und jede Minute auf dem Platz. Im Training kann ich die Mannschaft weiter voranbringen und die jungen Spieler unterstützen. Wenn der Trainer dann meint, ich solle spielen, freue ich mich natürlich. Ich respektiere aber jede Entscheidung. Nach so langer Abwesenheit, kann ich nicht einfach fordern, dass man mich aufstellt.

Ist die Nationalmannschaft ein Thema? Denken Sie an eine Rückkehr?

Ich spiele gerne für die Nationalmannschaft. Wenn der Coach mich anruft, bin ich sofort wieder dabei. Aber die FLH-Auswahl ist derzeit noch weit entfernt. Ich möchte Spielzeit sammeln und gute Leistungen abliefern. Wenn ich über einen längeren Zeitraum überzeugen sollte, kann die Nationalmannschaft in den Fokus rücken. Ich befrage mich aber aktuell nicht mit einer Rückkehr.

Sie sind ja immer noch jung...

Genau. Die besten Jahre eines Handball-Torwarts kommen noch. Mit 27 Jahren bleiben mir noch viele schöne Jahre – vorausgesetzt ich bleibe fit. Außerdem musste ich ja jetzt ein paar Jahre pausieren. Die hänge ich dann hinten an. Ich werde also bis zum Alter von 40 Jahren spielen (lacht).

Am Samstag geht es in der Meisterschaft mit dem HBD gegen den HB Esch. Welches Spiel erwarten Sie?

Ich erwarte eine Partie auf einem sehr ausgeglichenen Niveau. Wenn wir als Mannschaft ans Maximum gehen, werden wir nicht chancenlos sein. Die Escher sind insbesondere zu Hause nur schwer zu bezwingen. Es handelt sich um ein echtes Spitzenspiel, beide Mannschaften weisen in der Tabelle 13 Punkte auf. Die Meisterschaft ist spannend und ich kann mir vorstellen, dass es auch bis zum Schluss ganz eng bleibt – hoffentlich mit dem glücklicheren Ende für den HBD.

EHF CUP 2017

10 novembre 2016 07:30; Act: 10.11.2016 09:39

Une finale européenne de hand à La Coque?

LUXEMBOURG - La Fédération luxembourgeoise de handball (FLH) est candidate pour accueillir en mai 2017 le Final Four de la Coupe d'Europe de handball (EHF Cup).



Cette saison, Käerjeng et les Red Boys ont chuté au 2e tour de l'épreuve.

Outre les Mondiaux de cyclo-cross (28-29 janvier), le Tour de France (3 et 4 juillet) et les championnats d'Europe de tennis de table par équipes (13-17 septembre), le Luxembourg pourrait accueillir en 2017 un nouvel événement sportif de grande envergure. Selon nos informations, la Fédération luxembourgeoise de handball (FLH) s'est proposée auprès de la fédération européenne (EHF) pour accueillir le Final Four de la Coupe d'Europe (EHF Cup) prévu les samedi 20 (demi-finales) et dimanche 21 mai prochains (finale et match pour la 3e place).

Cette coupe européenne est la deuxième plus importante après la Ligue des champions. En 2016, elle a vu les Allemands de Göppingen battre Nantes en finale dans sa salle de 4 500 places (32-26). Les Rhein-Neckar Löwen, Kiel, Magdebourg ou le FC Barcelone figurent au palmarès de ces quinze dernières années. À ce stade, nous pouvons seulement confirmer que l'EHF est en négociations avec la Fédération luxembourgeoise de handball pour l'organisation des EHF Cup Finals 2017. La FLH a proposé d'accueillir le tournoi à l'Arena de La Coque (5 400 places). La décision sera prise en décembre après une période d'évaluation», nous a confirmé l'EHF.

La FLH avait déjà déposé une candidature pour le Final Four 2013/2014, mais Berlin lui avait été préférée. Cette saison, Käerjeng et les Red Boys ont chuté au 2e tour de l'épreuve. Berlin, Göppingen, Magdebourg (Allemagne), Saint-Raphaël (France) et Granollers (Espagne) joueront notamment le 3e tour.

(Nicolas Martin/L'essentiel)

Spannender Spieltag in Aussicht

HANDBALL Meisterschaft, 6. Spieltag

Fernand Schott

Am vorletzten Spieltag der Hinrunde stehen interessante Begegnungen auf dem Spielplan der SLHL. In der unkompletten Tabelle liegen mit Esch, Red Boys und dem HBD drei Mannschaften punktgleich an der Spitze, die bisher lediglich ein Spiel verloren haben. Auf dem vierten Platz steht Berchem mit zwei Niederlagen. Und genau diese vier Spitzenreiter treffen am Samstag aufeinander. Das Kordall-Derby zwischen Käerjeng und Péttingen sowie das Kellerduell zwischen Schiffingen und Diekirch könnten ebenfalls für Spannung sorgen.

Im Abstiegszonen-Duell zwischen Schiffingen und Diekirch stehen beide schon mit dem Rücken zur Wand und man kann sich auf einen harten Kampf einstellen. Beide warten noch immer auf den ersten Sieg in der laufenden Meisterschaft, der Verlierer könnte also schon frühzeitig für die Auf- und Abstiegsrunde planen.

Die Schuster-Truppe will unbedingt den Heimvorteil nutzen, um sich den ersten Dreier zu sichern, voll motivierte Diekircher wollen das aber verhindern.

Eng könnte es auch im Kordall-Derby zwischen Käerjeng und Péttingen zugehen. Seit Trainer Sandor Rac das Zepter bei Péttingen in die Hand nahm, ist ein Aufwärtstrend unverkennbar. Sowohl der HBD als auch Meister Red Boys mussten lange zittern, ehe der Sieg gegen die Maurusnacht, Weibel, Gyafas und Co. unter Dach und Fach war. Dann bleibt die Frage offen, ob Käerjeng, nach den brillanten Europapokal-Auftritten, die schmerzliche Niederlage im Roeserbann verdaut hat.

Im ersten Spitzenspiel des Spieltags empfängt Esch den HBD. Nach zu Beginn eher durchwachsenen Leistungen scheint die Truppe von Trainer Schneider ins Rollen zu kommen, wie die letzten Resultate zeigen. Die Integration der Neuzugänge läuft immer besser und da Müller, Bock, Kohl und



Archivbild: Marcel Nicols

Cédric Stein und Berchem wollen nach Käerjeng auch den Meister aus Differdingen zu Fall bringen

Scholten in den Partien der Nationalmannschaft gute Leistungen aufweisen konnten, gelten sie zu Hause gegen den HBD als Favorit.

Doch aufgepasst, beim Sieg gegen die Red Boys zeigten die Dödelinger eine kollektive Geschlossenheit, die vielleicht Berge versetzen kann. Und da Ilic sich gegen seine früheren Mannschaftskollegen beweisen will, reisen sie mit vielen Ambitionen nach Esch.

Im zweiten Spitzenspiel steht Meister Red Boys vor einer schwierigen Aufgabe, muss er doch im Roeserbann gegen Berchem antreten. Dies wird kein Zuckerschlecken, da man auf einen harten Gegner trifft, der nach dem hohen Sieg gegen Käerjeng vor Selbstvertrauen nur so strotzt. Bei den Differdingern fehlen weiterhin Reizic und wahrscheinlich auch Yann Hoffmann. „Yann hat

zwar das Training wieder aufgenommen, ein Einsatz wäre zu diesem Zeitpunkt aber zu gefährlich“, sagte Präsident John Scheuren. Auch Berchem muss auf mehrere Leistungsträger verzichten. Gerber und Stupka werden weiterhin fehlen, Keeper Moreira, der sich bei der Nationalmannschaft eine Zerrung zuzog, ebenfalls. „Wir wissen, dass wir uns gegen den Meister noch steigern müssen, um zu siegen. Doch an einem guten Tag ist alles möglich“, so Trainer Gulbicki.

Damen

In der SLHL der Damen wird Spitzenreiter HBD im Heimspiel gegen Diekirch nichts anbrennen lassen und die Tabellenführung verteidigen. Käerjeng ist im Nachbarduell gegen Péttingen favorisiert, während Schiffingen

versuchen wird, in eigener Halle gegen Redingen den ersten Saisonsieg einzufahren. Die beiden HBD-Verfolger Museldall und Standard treffen erst am kom-

menden Mittwoch aufeinander. Der Verlierer muss lockerlassen, ein spannendes Duell kann man also erwarten.

SLHL Herren

6. Spieltag, morgen:

20.00: Berchem - Red Boys (SR: Lentz/Rampin)
20.15: Schiffingen - Diekirch (SR: Haas/Pinkawa)
20.30: Esch - Düdelingen (SR: Weber/Weinquin)
20.30: Käerjeng - Péttingen (SR: Facchin/Sarac)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	5	13
2. Red Boys	5	13
3. HBD	5	13
4. Berchem	5	11
5. Péttingen	6	10
6. Käerjeng	3	7
7. Schiffingen	5	5
8. Diekirch	4	4

SLHL Damen

6. Spieltag

18.00: Schiffingen - Redingen (SR: Bierchen/Simonelli)
18.00: HBD - Diekirch (Bechtold/De Sonniaux)
18.30: Käerjeng - Péttingen (SR: Frieseisen/Morim Simoes)
Mittwoch, 16. November:
20.30: Museldall - Standard (Lentz/Rampin)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	5	15
2. Museldall	5	13
3. Standard	5	11
4. Käerjeng	4	10
5. Diekirch	5	9
6. Péttingen	5	7
7. Redingen	4	6
8. Schiffingen	5	5

De Nutte schafft Qualifikation

TISCHTENNIS Bei den Austrian Open in Linz wurde Sarah de Nutte (WR 117) ihrer Favoritenstellung in der Vorrunde gerecht. Nach ihrem Auftaktsieg setzte sich die Landesmeisterin gestern deutlich mit 4:1 gegen die Polin Magdalena Sikorska (WR 208) durch. In der Runde der besten 64 trifft die Spielerin des Bundesligisten Bad Driburg heute auf die starke Japanerin Sakura Mori, die in der Welttrangliste immerhin auf Position 54 geführt wird.

Im Doppel, an der Seite der Amerikanerin Jiaqi Zheng, gab es gestern Abend ein weiteres Erfolgserlebnis. Gegen das holländisch-belgische Duo Anna Kirichenko/Nathalie Marchetti sprang ein souveräner 3:0-Sieg heraus. M.N.

Spitzenspiel in Düdelingen

TISCHTENNIS 5. Spieltag

Nach einer dreiwöchigen Pause geht die BDO TT League am Wochenende in die fünfte Runde. Dabei kommt es in Düdelingen zum Spitzenspiel zwischen dem Tabellenführer und dem drittplatzierten Union Luxembourg.

In der einzigen Sonntagspartie steht der Serienmeister nach seinen bisherigen vier lockeren Siegen vor seiner ersten Bewährungsprobe. Sollten die Hauptstädter in ihrer besten Besetzung antreten, so müssten alle Akteure dennoch an ihre Leistungsgrenze gehen, um etwas Zählbares aus der „Forge du Sud“ mitnehmen zu können.

Ettelbrück ist bei den gut in die Saison gestarteten Echternachern in der Favoritenrolle. Der noch ungeschlagene Vizemeister sollte dennoch konzentriert zu Werke gehen, um vor dem mit



Gilles Michely (Düdelingen)

Spannung erwarteten Duell nächste Woche gegen Düdelingen die Möglichkeit zu bewahren, im Falle eines Sieges an seinem Dauerrivalen vorbeizuziehen. Drei Spieltage vor Ende der

Hinrunde steht Reckingen gegen Howald bereits mit dem Rücken zur Wand. Um noch eine minimale Chance auf die Qualifikation fürs Titel-Play-off zu behalten, müssen Saive und Co. unbedingt dreifach gegen den direkten Konkurrenten punkten. M.N.

Tischtennis Nat. 1

5. Spieltag, morgen 15.00 Uhr:
Bascharage - Hostert/Folschette
Reckingen - Howald
Echternach - Ettelbrück
Sonntag, 15.00 Uhr:
Düdelingen - Union

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Düdelingen	4	12
2. Ettelbrück	4	11
3. Union	4	10
4. Echternach	4	7
5. Hostert/Folschette	4	6
6. Reckingen	4	6
7. Howald	4	5
8. Bascharage	4	3

Molinaro im Halbfinale

TENNIS Eleonora Molinaro steht nach einem Zweisatzsieg (6:2, 6:1) gegen die Tschechin Kristyna Lavickova im Halbfinale der „Nature Elements Luxembourg Indoor Junior Open“ in Esch.

Im Überblick

Basketball
Coupe de Luxembourg der Damen, Achtelfinale

Gestern:	
Musel Pikes - Ettelbrück	53:55
Düdelingen - Contern	51:05
Schieren (+10) - Steinsel	37:84
East Side - Hostert	38:67
Bereits gespielt:	
Kehlen (+10) - Hesperingen	56:92
Basket Esch - Walferdingen	69:32
Racing (+10) - Zolwer	99:52
Wiltz - BC Mess	50:45

Le classement

Berchem - Red Boys							Sam. 20 h
Schiffange - Diekirch							Sam. 20 h 15
Esch - Dudelange							Sam. 20 h 30
Käerjeng - Pétange							Sam. 20 h 30
	Pts	J	G	N	P	c	
1. Esch	13	5	4	0	1	165	177
2. Red Boys	13	5	4	0	1	150	121
3. Dudelange	13	5	4	0	1	158	135
4. Berchem	11	5	3	0	2	159	137
5. Pétange	10	6	2	0	4	150	169
6. Käerjeng	7	3	2	0	1	94	86
7. Schiffange	5	5	0	0	5	102	155
8. Diekirch	4	4	0	0	4	87	145

BUTEURS

Gyafas devant

45 buts : David Gyafas (Pétange); Josip Ilic (Dudelange)
37 : Alexandros Vasilakis (Esch)
36 : Sacha Pulli (Esch)
28 : Loic Goemare (Berchem), Ben Weibel (Pétange)
26 : Philippe Hansen (Diekirch); Martin Muller (Esch)
25 : Marin Knez (Red Boys)
24 : Petrit Cakaj (Pétange)...

PROMOTION GR.A

Eschj - Standard						np
Käerjeng2 - Berchem2						Sam. 16 h 30
Diekirch2 - Rumelange						Dim. 16 h
Mersch2 - Redange						Dim. 16 h
HBD Uzi						Exempt
	Pts	J	G	N	P	p c
1. HBDUzi	21	7	7	0	0	236 160
2. Berchem2	17	7	5	0	2	167 127
3. Diekirch2	14	6	4	0	2	176 150
4. Käerjeng2	14	6	4	0	2	172 152
5. Standard	10	6	2	0	4	135 131
6. Redange	10	6	2	0	4	143 176
7. Rumelange	10	6	2	0	4	118 163
8. Mersch2	8	6	1	0	5	140 177
9. Eschj	8	6	1	0	5	132 173

PROMOTION GR.B

Museldall - RedBoys2	Sam. 19 h						
Bettendorf - Esch2	Dim. 17 h						
Pétange2 - Mersch	Dim. 17 h						
Diekirch2 - Standard	Dim. 18 h						
Berchem Uzi	Exempt						
	Pts	J	G	N	P	p	c
1. RedBoys2	15	5	5	0	0	159	109
2. BerchemUzi	15	7	4	0	3	261	209
3. Mersch	14	6	4	0	2	193	141
4. Museldall	14	6	4	0	2	171	146
5. Esch2	13	5	4	0	1	181	116
6. Diekirch2	12	6	3	0	3	177	176
7. Standard	9	7	1	0	6	112	270
8. Bettendorf	6	4	1	0	5	145	201
9. Pétange2	8	6	1	0	5	137	94

DAMES SALES-LENTZ

Dudelange - Diekirch	Sam. 18 h					
Schiffange - Redange	Sam. 18 h					
Käerjeng - Pétange	Sam. 18 h 30					
Museldall - Standard	Mer. 20 h 30					
	Pts	J	G	N	P	c
1. Dudelange	15	5	5	0	0	156 69
2. Museldall	13	5	4	0	1	130 100
3. Standard	11	5	3	0	2	149 109
4. Käerjeng	10	4	3	0	1	107 85
5. Diekirch	9	5	2	0	3	112 121
6. Pétange	7	5	1	0	4	112 161
7. Redange	6	4	1	0	3	69 116
8. Schiffange	5	5	0	0	5	102 167

DANS LA ZONE

Praznik en Israël

Roko Praznik, qui a quitté Käerjeng cet été, a trouvé un nouveau club. Le Slovène portera désormais les couleurs du Maccabi Rishon Le-Zion, bourreau des Red Boys au 2^e tour de la Coupe EHF.

Schockmel : «On vise aussi le Trophée des champions...»

Le président de la FLH déposera le 17 novembre un dossier de candidature pour accueillir le Final Four de la Coupe EHF en mai prochain. Mais a déjà un plan B...

Dans leur édition de jeudi, nos confrères de *L'essentiel* révélaient le désir de la FLH d'accueillir le Final Four de la Coupe EHF en mai prochain. Si la candidature était rejetée en 2017, Romain Schockmel, son président, tentera d'organiser le Trophée des champions.

Entretien avec notre journaliste Charles Michel

Le journal *L'essentiel* affirme que la fédération luxembourgeoise souhaite accueillir le Final Four de la Coupe EHF. Qu'en est-il?

Romain Schockmel : C'est vrai. On ne pouvait pas en parler avant, car c'est bien beau de dire "on veut faire ci, on veut faire ça", encore fallait-il prendre connaissance du cahier des charges propre à l'organisation de cet événement. Ce cahier nous a été adressé et nous allons en parler ce samedi lors de la réunion du conseil d'administration de la fédération.

Ce cahier des charges comporte-t-il des difficultés?

Rien n'est compliqué si on a les moyens...

Quel budget requiert une telle organisation?

Impossible de le dire à l'heure actuelle. Il y a des gens compétents

qui travaillent actuellement dessus. Il faut prendre beaucoup de paramètres en compte tels que l'apport financier de l'EHF, le coût de la location de la Coque, celui de l'hébergement des équipes, mais aussi les droits de retransmission...

La FLH va se porter candidate le 17 novembre à l'organisation du Final Four de la Coupe EHF 2017, mais en a-t-elle les moyens?

Aujourd'hui, au vu de la situation financière qui était la nôtre il n'y a encore pas si longtemps, on ne peut se permettre la moindre dérive. Cette décision demande des calculs précis. Ce que je peux dire, même si ce n'est pas encore officiel, c'est que

notre dette, qui était de 554 000 euros, a bien baissé. C'est très encourageant et on espère trouver des soutiens dans notre projet. Pour organiser l'ING Marathon, ça demande des soutiens. Pour organiser le BGL Luxembourg Open, le tournoi de tennis dames, ça demande des soutiens. Eh bien organiser un Final Four d'une Coupe d'Europe, ça en demande aussi...

Quels bénéfices pourrait tirer le handball luxembourgeois?

Déjà, accueillir une finale de Coupe d'Europe constituerait une grande première! Sur le plan médiatique, ça permettrait au Luxembourg d'être sur le devant de la scène européenne. Enfin, il faudrait que ce soit rentable pour la fédération...

Y a-t-il d'autres villes candidates?

Je ne le sais pas...

Quand serez-vous fixé?

Je ne le sais pas non plus. Ça dépendra de l'EHF. Maintenant, si notre dossier n'est pas choisi, ce n'est pas grave, ce sera pour 2018. Et puis, on a aussi un autre projet.

Lequel?

On vise aussi le Trophée des champions (NDLR : compétition qui oppose le vainqueur du

championnat de France, les lauréats des Coupes de France et de la Ligue, ainsi que l'équipe la mieux classée en championnat en dehors de ces trois équipes). Évidemment, on ne pourra pas organiser les deux événements la même année. Donc, si on n'a pas le Final Four de la Coupe EHF en 2017, on essaiera d'organiser le Trophée des champions en septembre prochain (NDLR : le Paris SG en est le triple tenant du titre).

Vous avez déjà passé un accord avec la fédération française?

On a des contacts réguliers, mais, pour l'instant, il n'y a rien de concret. On attend la réponse de l'EHF.

Sur le plan médiatique, ça permettrait au Luxembourg d'être sur le devant de la scène européenne



Romain Schockmel a plus d'une carte dans sa poche...

TENNIS DE TABLE

L'Union pour l'exploit?

La cinquième journée de BDO TT League verra un beau duel entre le leader dudelangeois et l'Union, qui pointe actuellement à la troisième marche du podium. Surprise à domicile par Hostert-Folschette (3-6), l'Union s'est bien reprise lors de la précédente journée en allant gagner à Howald (4-6). Les équipiers d'Arlindo De Sousa tenteront de réaliser la sensation ce samedi sur le terrain du champion en titre.

BDO TT League (5^e journée)

Samedi

15 h : Bascharage - Hostert-Folschette
 15 h : Reckange - Howald
 15 h : Echternach - Ettelbrück

Dimanche

15 h : Dudelange - Union
 Classement : 1. Dudelange 12 pts (4); 2. Ettelbrück 11 (4); 3. Union 10 (4); 4. Howald 9 (4); 5. Echternach 7 (4); 6. Hostert-Folschette 7 (4); 7. Reckange 5 (4); 8. Bascharage 4 (4).

Walfer, un sans-faute?

VOLLEY-BALL Walferdange, qui n'a perdu aucun set, vise un cinquième sans-faute samedi à Diekirch.

Messieurs (5^e journée)

Samedi

18 h : Diekirch - Walfer
 19 h 30 : Belair - Escher
 20 h : Strassen - Lorentzweiler

Dimanche

16 h : Fentange - Bertrange
 Classement : 1. Walfer 12 (4+12); 2. Fentange 12 (4+10); 3. Strassen 9 (4+6); 4. Bertrange 6 (4+1); 5. Escher 3 (4+5); 6. Diekirch 3 (4+6); 7. Lorentzweiler 3 (4+7); 8. Belair 0 (4+11)

Dames (5^e journée)

Samedi

17 h 30 : Strassen - Pétange
 19 h : Steinfort - Amber-Lénster
 19 h 30 : Mamer - Bonnevoie
 20 h : Diekirch - Walfer

Classement : 1. Walfer 12 (4+12); 2. Mamer 12 (4+10); 3. Diekirch 12 (4+9); 4. Bonnevoie 6 (4+0); 5. Strassen 3 (4+3); 6. Steinfort 3 (4+5); 7. Pétange 0 (4+11); 8. Amber-Lénster 0 (4+12)

Encore un choc pour le Maaseik

Vainqueur mardi sur le parquet de VBC Axis Shanks (2-3), le Noliko Maaseik a récupéré son fauteuil de leader aux dépens de Roesseler (2^e, 11 pts). L'équipe de Kamil Rychlicki reçoit Lindemans Aalst (3^e, 10 pts) samedi soir pour le compte de la 6^e journée de l'EuroMillions Volley League.

TOURS SANS ZUIDBERG De retour au Grand-Duché pour ses études, Chris Zuidberg ne sera pas dans le groupe de Tours (4^e, 6 pts) pour le

déplacement samedi lors de la 4^e journée de Ligue A à Narbonne (12^e, 0 pt), l'actuelle lanterne rouge (3 défaites en autant de matches).

WIESBADEN, WEEK-END CHARGÉ Annalena Mach ne va pas chômer ce week-end. Avec Wiesbaden (6^e), la Luxembourgeoise disputera deux matches à Berlin. Le premier, samedi, contre Köpenicker (8^e), le second, dimanche contre le VCO Berlin (11^e). C'est ce qu'on appelle un week-end bien chargé.

De Nutte brille

Si elle s'est fait logiquement sortir au premier tour du tournoi de simple de l'Open d'Autriche de Linz (défaite 4-0 contre la japonaise Mori Sakura WR 54), Sarah de Nutte a en revanche brillé en double. Associée à l'Américaine Jiayi Zheng (WR 118), la 17^e joueuse mondiale a réalisé une prouesse en

dominant la paire suédo-hongroise Ekholm (WR 45)-Pota (WR 34), un succès en quatre manches acquis de haute lutte qui leur ouvrait les portes des huitièmes de finale. Le duo luxembourgo-américain n'a pas failli et n'a pas tremblé face aux Ukrainiennes Arlouskaya/Gaponova (WR 176/100) dominées 3-0. Samedi, quarts de finale face à deux Coréennes du top 20. Un sacré défi!

An der Spitze wird es spannend

Direktes Duell zwischen den punktgleichen Teams HB Esch und HB Düdelingen



Josip Ilic trifft mit seinem aktuellen Team HB Düdelingen auf seine ehemalige Teamkollegen des HB Esch.

(FOTO: BEN MAJERUS)

VON MARC SCARPELLINI

Das Topspiel der Sales-Lentz Handball League wird zwischen dem HB Esch und dem HB Düdelingen ausgetragen. Esch könnte seine Tabellenführung verteidigen, doch der HBD hat einen Lauf - zudem zirkulieren in Esch Gerüchte um eine gewisse Unruhe im Kader.

Nach der Länderspielpause wird an diesem Wochenende in der Sales-Lentz Handball League wieder um Meisterschaftspunkte gekämpft. In der Tabelle liegen momentan die drei Teams, HB Esch, Red Boys und HB Düdelingen, punktgleich an der Spitze. Eine Mannschaft wird sich allerdings aus dem Trio verabschieden, denn in der Lallinger Sporthalle kommt es zum direkten Duell zwischen Esch und Düdelingen.

Dieses Aufeinandertreffen garantiert reichlich Spannung, denn beide Mannschaften konnten bisher überzeugen. Vor allem der HBD scheint nach vier Siegen in Folge seinen Rhythmus gefunden zu haben und möchte nun nach dem Sieg gegen die Red Boys erneut seine Qualitäten gegen einen Titelkandidaten unter Beweis stellen. „In dieser Partie hat Düdelingen bewiesen, dass mit ihnen zu rechnen ist“, meint der Escher Trainer Holger Schneider. Dass der HB Esch seine einzige Niederlage gegen die Differdinger einstecken musste, sollte jedoch keine Rückschlüsse auf den Ausgang der heutigen Partie geben.

Zuletzt gab es Gerüchte, dass im breiten und qualitativ stark besetzten Escher Kader Unzufriedenheit herrschen würde. Sogar von disziplinarischen Maßnahmen seitens des Trainers Schneider war die Rede.

„Leichte Unruhe in einem großen Kader ist ganz normal. Es gibt halt Regeln, die man einhalten muss.“

Holger Schneider, Trainer HB Esch

Dies wollte der Deutsche allerdings so nicht bestätigen. „Leichte Unruhe in einem großen Kader ist ganz normal. Es gibt halt Regeln, die man einhalten muss. Jeder will spielen, und dafür müssen alle eine große taktische Disziplin an den Tag legen. Es gibt keine Eifersüchteleien. Bisher kann ich der Mannschaft nur ein Lob aussprechen.“

Die volle Konzentration gilt demnach der Partie gegen den

HBD, die man erfolgreich bestreiten möchte. Dafür muss Esch ein Mittel gegen den bisher überzeugenden Rückraum der Gäste finden. Vor allem Ilic zeigt sich zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison in einer bestechenden Form und wird gegen seinen Ex-Verein noch motivierter sein. „Ilic ist ein toller Spieler und eine enorme Verstärkung für unseren Gegner. Doch es gibt auch Mittel, ihn weitestgehend auszuschalten, und daran werden wir arbeiten“, meint Schneider.

Interessant dürfte auch die Partie zwischen Berchem und den Red Boys werden. Der überraschende und auch überzeugende Sieg der Berchener gegen Käerjeng wird beim Team von Trainer André Gubicki viel Selbstvertrauen freigesetzt haben. Gegen den Meister wird sich nun zeigen, ob Berchem eine gewisse Konstanz in seine Leistungen bekommt. Da bei den Differdingern mit Hoffmann und Rezie weiterhin zwei wichtige Stützen ausfallen, stehen die Chancen auf eine weitere Überraschung gar nicht so schlecht. Allerdings sind die Red Boys auch gewarnt und werden den Gegner ganz sicher nicht unterschätzen.

Pokalsieger Käerjeng empfängt Péttingen und möchte sich in diesem Duell nach der schwachen Darbietung gegen Péttingen reha-

bilitieren. Trainer Riccardo Trilini wird die richtigen Maßnahmen ergriffen haben, damit seine Mannschaft den Gegner nicht erneut auf die leichte Schulter nimmt. Denn sollte dies auch gegen Péttingen der Fall sein, dann könnten die Gäste eventuell an einer Überraschung schnuppern. Mit Schiffingen und Diekirch treffen die beiden noch sieglosen Mannschaften aufeinander. Hier gilt für beide Teams das gleiche Credo: Will man eine Partie siegreich gestalten, dann geht dies nur gegen den direkten Gegner.

Spannend wird es hinter Tabellenführer Düdelingen

Bei den Frauen führt der HB Düdelingen die Tabelle an und steht gegen Diekirch wohl vor dem sechsten Saisonsieg. Spannender geht es hinter dem HBD zu, wo die Positionskämpfe im vollen Gange sind. Der HB Museldall, Standard und Käerjeng scheinen sich auf Augenhöhe zu bewegen. Während Käerjeng heute als Favorit gegen Péttingen startet, findet das Duell zwischen Grevenmacher und Standard erst am kommenden Mittwoch statt. In der dritten Bundesliga West läuft es für den noch sieglosen RL Bascharage nicht nach Plan. Beim drittletzten Solingen-Gräfrath soll das Punktekonto nun endlich eröffnet werden.

PROGRAMM

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE

Heute:

- 20.00: Berchem - Red Boys (Lentz, Rampin)
- 20.15: Schiffingen - Diekirch (Haas, Pinkawa)
- 20.30: HB Esch - HB Düdelingen (Weber, Weinquin)
- 20.30: HB Käerjeng - Péttingen (Faechin, Sarac)

1. HB Esch	5	4	0	1	166:117	13
2. Red Boys	5	4	0	1	150:121	13
3. HB Düdelingen	5	4	0	1	158:134	13
4. Berchem	5	3	0	2	158:137	11
5. Péttingen	6	2	0	4	150:169	10
6. HB Käerjeng	3	2	0	1	94:86	7
7. Schiffingen	5	0	0	5	102:155	5
8. Diekirch	4	0	0	4	87:145	4

FRAUEN - SALES-LENTZ LEAGUE

Heute:

- 18.00: Schiffingen - Redingen
- 18.00: HB Düdelingen - Diekirch
- 18.30: HB Käerjeng - Péttingen

Am Mittwoch:

- 20.30: Museldall - Standard

1. HB Düdelingen	5	5	0	0	156:69	15
2. Museldall	5	4	0	1	130:109	13
3. Standard	5	3	0	2	149:109	11
4. HB Käerjeng	4	3	0	1	107:85	10
5. Diekirch	5	2	0	3	112:121	9
6. Péttingen	5	1	0	4	112:161	7
7. Redingen	4	1	0	3	69:116	6
8. Schiffingen	5	0	0	5	102:167	5

HB Käerjeng - Pétengen

In Hälfte zwei geht den Gästen die Luft aus

VON LUTZ SCHINKÖTH

Der HB Käerjeng wurde seiner Favoritenrolle gegen Pétengen gerecht und setzte sich mit 32:21 durch. Zunächst sah es jedoch gar nicht nach einem so eindeutigen Sieg des Pokalsiegers HB Käerjeng aus, denn bis zur 24. Minute führten die frisch aufspielenden Gäste mit 11:10. Sie führten zeitweise sogar mit bis zu fünf Toren. Pétengen begann konzentriert in der Verteidigung und konnte sich auf einen überragenden Mauruschatz im Tor verlassen. Zudem wussten die Gäste im Angriff mit einer hohen Effizienz zu gefallen. Gyafas war von der oft nur halbherzig zu Werke gehenden Käerjenger Abwehr im ersten Durchgang kaum zu stoppen. Erst drei Tempogegenstöße in Folge durch Sperti brachten Käerjeng ins Spiel. Als Auger einen Siebenmeter von Gyafas entschärfte und die Hausherren das Tempo gegen Ende der ersten Halbzeit anzoogen, ging die Mannschaft von Trainer Riccardo Trillini mit einem 13:1-Vorsprung in die Pause. Meis, Temelkov und Co. kamen erwartungsgemäß mit mehr Willen aus der Kabine und bauten den Vorsprung kontinuierlich aus. Weil Käerjeng jetzt auch seinem spielerischen Anspruch genüge und Auger im Tor herausragende Paraden zeigte, wurde der zweite Abschnitt zu einer klaren Angelegenheit für die Gastgeber. Pétengen konnte nur noch sporadisch für Entlastung sorgen und blieb passiv während zehn Minuten ohne Torerfolg.

HB Käerjeng - Pétengen 32:21 (13:11)

HB KÄERJENG: Auger (L - 54.) und Michels (ab 54.) im Tor, Temelkov (3/2), Trivic (3), Johansson, Jacoby, Nicoletti (2), Bianchini (1), Hummel, Cosanti, Sperti (8), Cioban (3), Molitor (2), Meis (2), Schroeder (6), Tironzelli (2/1).
PÉTINGEN: Mauruschatz und Krack (bei einem Siebenmeter) im Tor, Muric (1), M. Scheid, Weibel (2), F. Gyafas, Cakaj (4), D. Gyafas (10/3), C. Scheid (2), P. Schlottter, S. Friens (1), Tautges, Eschmann (1), M. Schlottter.
Siebenmeter: Käerjeng 3/3, Pétengen 3/5.

Zeitstrafen: Trivic, Sperti, Hummel, Meis, Cosanti, Tironzelli (Käerjeng), C. Scheid, D. Gyafas, F. Gyafas (Pétengen).
Besondere Vorkommnisse: Käerjeng ohne den angeschlagenen Volpi. Der Coach der Käerjenger, Riccardo Trillini, setzte alle auf dem Spielberichtsbogen stehenden Akteure ein. Die Schiedsrichter achteten genau auf die Wechselmodalitäten und sprachen nach Verstößen gegen diese drei Zeitstrafen aus.

Zwischenstände: 5' 1:3, 10' 3:7, 15' 8:8, 20' 9:10, 25' 11:11, 35' 15:13, 40' 16:14, 45' 19:15, 50' 23:15, 55' 27:17
Maximaler Vorsprung: Pétengen +5, Käerjeng +12
Schiedsrichter: Facchin, Sarac
Zuschauer: 170 (geschätzt)

WEITERES PROGRAMM

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE

Am Donnerstag:
20.30: Diekirch - HB Käerjeng
Am Samstag:
20.15: Schifflingen - HB Esch
20.30: HB Käerjeng - Red Boys
20.30: Pétengen - Berchem

Ein Fingerzeig an die Konkurrenz

HB Esch untermauert seine Ambitionen

VON SARAH SCHOLTES

Eine Niederlage gegen die Red Boys; das ist die bisher einzige Negativerfahrung, die der HB Esch trotz schwankender Leistungen in der laufenden Saison machen musste. Dass der Fusionsverein zu den Titelkandidaten gezählt werden muss, ist spätestens seit dem Wochenende klar.

Das Duell zwischen Düdelingen und Esch galt vom Papier her als absolutes Spitzenspiel, wurde dieser Rolle aber nur bedingt gerecht. Die Schützlinge von Coach Holger Schneider boten nämlich eine beeindruckende Leistung, dominierten ihren Gegner von Beginn an nach Belieben und so kam nur wenig Spannung auf.

Faustdicke Überraschung

Ob Vasilakis, Jelinic, Pulli, Scholtes, Milosevic oder Kohl, die Escher Mannschaft harmonisierte und ließ den HBD kaum zum Zuge kommen. Vom Auftritt gegen den Landesmeister Red Boys, den man Ende Oktober immerhin mit drei Treffern Unterschied bezwang, waren Hummel und Co. jedenfalls meilenweit entfernt. Nach elf Minuten lagen die Hausherren bereits mit 7:1 in Front und hatten damit früh den Grundstein für den späteren Erfolg gelegt. In der Tabelle belegt Düdelingen bei vier Siegen und zwei Niederlagen nur noch den vierten Platz, dies auch, weil Berchem am sechsten Spieltag für eine faustdicke Überraschung sorgte.

Mit der gleichen Bilanz liegen die Red Boys und Berchem auf den Plätzen zwei und drei, weil das Team von Trainer André Gulbicki



Der Escher Trainer Holger Schneider durfte sich nach dem Spitzenspiel freuen.

FOTO: FERNAND KUNNE

nach seinem Erfolg gegen Käerjeng vor drei Wochen auch zum Stolperstein für den Titelverteidiger wurde. Verdient war der 28:26-Heimsieg allemal. Guillaume und Co. agierten über die gesamte Spielzeit hinweg taktisch clever und ver-

suchten stets, die Angriffsaaktionen ihres Kontrahenten zu unterbinden. Bei den Red Boys fehlte der Spielfluss und obwohl sich Scheid und Co. zu keinem Zeitpunkt richtig abschütteln ließen, wirkten sie auch nie, als könnten sie das Heft in die

Hand nehmen. In der zweiten Hälfte - zur Halbzeitpause belief sich der Zwischenstand auf 13:13 - gestaltete sich die Begegnung trotz der schnellen roten Karte von Hoffmann ausgeglichener und die Entscheidung fiel erst in den Schluss-

Berchem bringt den amtierenden Meister zu Fall

Der Gastgeber zeigt mehr Biss und Willen als die Red Boys

spät attackierte, stellte es ihn vor einige Probleme. Im Angriff schien zunächst gegen Goemaere kein Kraut gewachsen. Er allein zeichnete in den ersten 18 Minuten für sechs von neun Toren verantwortlich. Doch ließen sich die Gäste

trotz des Vier-Tore-Rückstandes (2:6 in der 9.) nicht ganz abschütteln, auch weil Berchem in den letzten zehn Minuten der ersten Halbzeit nur noch drei Treffer gelangen. Die Red Boys hatten sich im Verlauf der Partie besser auf den Geg-

ner eingestellt und nutzten einen 5:0-Lauf aus, um nicht nur aufzuschließen, sondern in der 27. erstmals in dieser Partie in Führung zu gehen (12:11). Wir haben das Spiel in der ersten Halbzeit dominiert, doch zum Schluss machte sich eine gewisse Müdigkeit bemerkbar, analysierte Trainer Gulbicki.

Spannung statt Topniveau

Mit diesem Elan wollten die Gäste auch nach dem Seitenwechsel starten, doch mussten sie gleich zu Beginn einen kleinen Rückschlag hinnehmen, als Hoffmann des Feldes verwiesen wurde. In der Folge entwickelte sich ein offener Schlagabtausch. Die Partie lebte allerdings mehr von der Spannung als vom spielerischen Niveau, da bei nachlassender Konzentration die Fehlerquote zunahm.

Einen kleinen Vorsprung erarbeitete sich Berchem fünf Minuten vor Schluss, als es mit 26:24 in Führung ging. Dies lag auch daran, dass der bis dahin kaum in Erscheinung getretene Torwart Liskai wichtige Paraden aufbot. Die Red Boys kontierten noch einmal in Überzahl (26:26 in der 57.), doch vergebens: Der amtierende Meister handelte sich seinerseits eine Zwei-Minuten-Strafe ein, die der Gastgeber konsequent ausnutzte. Wir haben eine solide Leistung gezeigt und alles ge-



Loïc Goemaere wird von den Differdingern Ante Maric und Marin Knez (r.) nicht mit Samthandschuhen angefasst.

FOTO: CHRISTIAN KEMP

Galavorstellung des HB Esch

HB Düdelingen hat keine Chance

VON MARC SCARPELLINI

minuten. Einige Paraden von Liszkai sowie eine Zeitstrafe gegen die Gäste gaben schließlich den Ausschlag zugunsten der Hausherren.

Kärjeng, das weiterhin zwei Begegnungen weniger aufzuweisen hat und auf Rang sechs im Klassement geführt wird, wusste gegen Pettingen nicht zu glänzen, konnte sich am Ende aber deutlich behaupten.

Im Tabellenkeller fuhr Diekirch unterdessen nach vier Niederlagen seinen ersten Saisonerfolg gegen Schifflingen ein.

RESULTATE UND TABELLEN

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE

HB Kärjeng - Pettingen	32:21
HB Esch - HB Düdelingen	35:21
Schifflingen - Diekirch	21:23
Berchem - Red Boys	28:26

1. HB Esch	6	5	0	1	200:138	16
2. Red Boys	6	4	0	2	176:149	14
3. Berchem	6	4	0	2	186:163	14
4. HB Düdelingen	6	4	0	2	179:169	14
5. Pettingen	7	2	0	5	171:201	11
6. HB Kärjeng	4	3	0	1	126:107	10
7. Diekirch	5	1	0	4	110:165	7
8. Schifflingen	6	0	0	6	123:178	6

FRAUEN - SALES-LENTZ LEAGUE

Schifflingen - Redingen	20:27
HB Düdelingen - Diekirch	37:15
HB Kärjeng - Pettingen	39:17
Museldal - Standard	am Mittwoch

1. HB Düdelingen	6	6	0	0	193:84	18
2. HB Kärjeng	5	4	0	1	146:102	13
3. Museldal	5	4	0	1	130:109	13
4. Standard	5	3	0	2	149:109	11
5. Diekirch	6	2	0	4	127:158	10
6. Redingen	5	2	0	3	96:136	9
7. Pettingen	6	1	0	5	129:200	8
8. Schifflingen	6	0	0	6	122:194	6

geben. Wir hatten stets eine Antwort parat. Ich bin sehr zufrieden", so Gulbicki zusammenfassend.

Berchem - Red Boys 28:26 (13:13)

BERCHEM: Liszkai im Tor, Karap, Stein (5), A. Biel (4), Guillaume (7/1), Goemaere (8), L. Biel (1), Karp, Pietrasik, Weyer (3), Almeida, Settinger

RED BOYS: Zuzo (1 - 46.) und Grzybowski (ab 46.) im Tor, Knez (1), Kratovic (4), Aldin Zekan, Scheid (8/1), Podvrsic (4), Hoffmann (1), Manderscheid (1), Alen Zekan (5), Thierry (2), Maric

Siebenmeter: Berchem 1/2, Red Boys 1/3

Zeitstrafen: Almeida, Guillaume, Karap (Berchem), Podvrsic, Maric, Scheid, Kratovic (Red Boys)

Rote Karte: Hoffmann (33.), Red Boys, grobes Foulspiel

Besondere Vorkommnisse: Beim Gastgeber fehlten die verletzten Moreira und Stupar, während die Gäste auf Rezić (verletzt) verzichten mussten. Hoffmann stand nach seinem Rippenbruch wieder im Kader.

Zwischenstände: 5.' 3:2, 10.' 6:3, 15.' 8:6, 20.' 10:7, 25.' 11:10, 35.' 16:16, 40.' 17:17, 45.' 21:20, 50.' 24:23, 55.' 24:25

Maximaler Vorsprung: Berchem +4, Red Boys +1

Schiedsrichter: Lentz, Rampin
Zuschauer: 150 geschätzt

Mit 35:21 behielt der HB Esch gegen den HB Düdelingen die Oberhand. Dass das Spitzenspiel mit einer Differenz von 14 Toren enden würde, konnte vor der Partie definitiv niemand ahnen. Doch die Escher boten ihre mit Abstand beste Saisonleistung und ließen ihrem Gegner nicht den Hauch einer Chance. Durch diesen beeindruckenden Erfolg übernehmen die Gastgeber die alleinige Tabellenführung.

Wenn noch ein Beweis für die Stärke des HB Esch in dieser Saison nötig war, dann hat das Team von Trainer Holger Schneider diesen am Samstagabend eindrucksvoll geliefert. Der Fusionsverein bot eine überragende Vorstellung und dominierte seinen Gegner nach Strich und Faden. Eine wahre Machtdemonstration! Der HB Düdelingen, immerhin Bezwingen von Meister Red Boys, war von Beginn an überfordert und verlor auch in dieser Höhe völlig verdient.

Keine Spur von Unruhe oder Unzufriedenheit bei den Escher Spielern. Die Escher strotzten nur so vor Spielfreude und jeder einzelne Spieler hatte seinen Anteil an diesem Erfolg. Sogar als die Partie schon längst entschieden war, ballte Müller, der seinen einzigen Treffer in der 59.' warf, nach einer gelungenen Abwehraktion die Faust und brüllte seine Freude heraus. Die vorgestrige Leistung war ein ganz klarer Fingerzeig in Richtung Konkurrenz. Mit diesem Kader, der auf jeder Position doppelt besetzt ist, sind die Ziele hoch gesteckt.

Es passte alles

Bislang ließen die Escher ihre Klasse nur ansatzweise aufblitzen. Doch gegen den HBD passte alles. Vasilakis, der bislang eher als Spielgestalter auftrat, zeigte wie präzise seine Würfe sein können. Jelinic, der zu Beginn der Saison eher als robuster Verteidiger auftrat, war der Initiator der starken Anfangsphase. Pulli und Scholten liefen die Tempogegebenheiten und Keeper Milosevic hielt überragend. Am Ende standen starke 18 Paraden. Und dann war da noch Kohl. Ohne Einsatzzeit in der ersten Hälfte, brauchte der Nationalspieler zwölf Sekunden, um nach dem Seitenwechsel sein Tor-konto zu eröffnen. Am Ende konnte er sieben Treffer bei insgesamt acht Versuchen aufweisen. Seine Würfe waren präzise und schlugen mit geballter Wucht im Tor der Düdelinger ein.

Dass Trainer Schneider am Samstag fast nichts am Spiel aussetzen hatte und übers gesamte Gesicht strahlte, war nur allzu logisch: „Dies war wohl unsere beste Saisonleistung. Eine wahre Teamleistung. Jeder hat zu diesem tollen Sieg beigetragen“, meinte der Deutsche, um dann noch eine Drohung an die Konkurrenz auszusprechen: „Wir können noch besser spielen, es war noch nicht alles perfekt.“ Die Augenzeugen der Partie werden dies nur schwer glauben können.

Ein Kontrastprogramm gab es dagegen beim HBD. Die Spieler schienen mit gesenkten Köpfen von der Spielfläche und auch Trainer Erny Hoffmann, der sich vor der Partie noch regelrecht auf die bevorstehenden 60 Minuten gefreut hatte, war nach Spielschluss bedient. „Wir



Mario Jelinic (r.) überwand die Düdelinger Abwehr fünf Mal.

(FOTOS: FERNAND KONNEN)

haben während der gesamten Partie keine Duell gewonnen. Zudem hatten wir viel zu wenig Tempo in unserem Angriffsspiel. Trotz der klaren Niederlage hatte Hoffmann aber auch einen positiven Aspekt erkannt. „Unsere 60-Abwehr war gar nicht so schlecht. Wir haben einfach zu viele schnelle Gegentreffer hinnehmen müssen.“

Vor allem in der Anfangsphase war dies der Fall. Nach der Führung durch Anic, warf Esch sieben Treffer in Folge und hatte die Partie eigentlich bereits nach elf Minuten beim Stand von 7:1 entschieden. Beim HBD gab es gegen den starken Escher Mittelblock um Jelinic, Quintus und Labonté kein Durchkommen. Dem torlosen

Hummel fehlte jegliche Dynamik, Ilie war gegen seinen Ex-Verein sichtlich übermotiviert und so war Patzack der einzige Rückraumspieler, der etwas Torgefahr versprühete. Dass dies natürlich viel zu wenig war, wurde ganz schnell ersichtlich und so musste der HBD die höchste Niederlage der vergangenen Jahre gegen den HB Esch einstecken.



Rajko Milosevic wusste mit 18 Paraden zu gefallen.

HB Esch - HB Düdelingen 35:21 (17:11)

HB ESCH: Milosevic (1 - 53.) und Pavlovic (ab 53.) im Tor, Müller (1), Knier, Labonté, Kohl (7), Agovic (1), Scholten (3), Pulli (4), Bock (3), Puisseur (1), Marzadori, Kohn (1), Vasilakis (8/3), Jelinic (5), Quintus (1)

HB DÜDELINGEN: Herrmann (1 - 20.), Jovicic (20 - 51.) und Hensen (ab 51.) im Tor, Kiohe, Gulbicki (2), Mauruschat (1), F. Hippert (2), Patzack (6), Wirtz (5/2), Bassoni, Ilie (4/1), Szyckow, Hummel, Anic (1), Y. Hippert

Siebenmeter: HB Esch 3/3, HB Düdelingen 3/5

Zeitstrafen: Jelinic (2), Labonté, Bock, Knier (HB Esch), Wirtz, Mauruschat (HB Düdelingen)

Besondere Vorkommnisse: Esch musste auf Tomassini (Gehirnerschütterung) und Sarac (verletzt) verzichten. Beim HBD stand Szyckow nach überstandener Krebserkrankung erstmals wieder im Kader, wurde jedoch nicht eingesetzt.

Zwischenstände: 5.' 2:1, 10.' 6:1, 15.' 9:3, 20.' 13:4, 25.' 15:8, 35.' 18:12, 40.' 23:14, 45.' 25:15, 50.' 28:18, 55.' 31:20

Maximaler Vorsprung: HB Esch +14, HB Düdelingen -1

Schiedsrichter: Weber, Weinquin
Zuschauer: 420 gezählte

Berchem knackt auch den Meister

Berchem konnte am Ende eines kampfbetontem – aber keineswegs guten Spiels – einen Dreier einfahren, wobei die Gäste aus Differdingen nie so richtig ins Spiel fanden.

Die Hausherrn zeigten von Anfang an, dass sie trotz des Fehlens einiger wichtiger Akteure gegen den Tabellenführer hoch motiviert waren. Die Berchemer verteidigten solide, was die Differdinger – bei denen Yann Hoffmann wieder dabei war – vor so manche Probleme im Angriff stellte. Somit konnten sich die Berchemer mit den Toren von Goemare bis zur 8. einen Vorsprung von vier Toren erspielen (6:2).

Die Differdinger taten sich schwer, ihren Rhythmus zu finden. Es bedurfte schon eines Bruchs im Spiel der Hausherrn, damit die Gäste wieder herankommen konnten. Als dann Scheid in der 29. den Ausgleich schaffte (13:13), konnte man sich auf eine spannende zweite Hälfte einstellen.

Die zweite Hälfte begann mit einem Paukenschlag für die Gäste, als Y. Hoffmann in der 33. Minute wegen einer Unsportlichkeit mit Rot vom Platz gestellt wurde. Es entwickelte sich jetzt ein kampfbetontes und spannendes Spiel, bei dem sich keiner entscheidend absetzen konnte, was man auch am Ergebnis nach 50' sehen konnte (24:23).

Doch als die Berchemer durch die Treffer von Stein und Guillaume in der 59. mit zwei Toren in Führung gingen, war die Entscheidung über den Ausgang des Spiels gefallen.

Statistik

Berchem: Liszkal (1-60', 8 Paraden), Raach - Reding, Karp, Karap, Stein 5, Pietrasik, Weyer 3, L. Biel 4, Guillaume 7/1, Verissimo, Settlinger, Goemare 8, L. Biel 1
Red Boys Zuzo (2-46', 4 P., davon 1x7m), Grzybowski (46-60', 5 P.), Heim - Oliveira, Knez 1, Manderscheid 1, Alan Zekan 5, Thierry 2, Kratovic 4, Aldin Zekan, Scheid 8/1, Podvisek 4, Maric, Armin Zekan, Y. Hoffmann 1
Schiedsrichter: Lentz/Rampin
Siebenmeter: Berchem 1/2 - Red Boys 1/3
Zeitrafen: Berchem 3 - Red Boys 5
Rote Karte: Y. Hoffmann (33', Unsportlichkeit)
Zwischenstände: 5' 2:2, 8' 6:2, 15' 8:6, 20' 10:7, 26' 11:11, 35' 16:16, 40' 17:17, 45' 21:20, 50' 24:23, 55' 26:24
Zuschauer: 150 zahlende



Foto: Jerry Gerard

Mike Erschens (l.) und Schiffingen warten weiter auf den ersten Saisonsieg

Schiffingen bricht ein

HANDBALL Schiffingen - Diekirch 21:23 (11:11)

Fernand Schott

Als Schiffingen nach 50' mit 20:18 in Führung ging, keimte beim HBC-Anhang Hoffnung auf, doch binnen acht Minuten kassierte der Gastgeber ein 0:5 und die Diekircher konnten den ersten Saisonsieg feiern.

Das Kellerrduell zwischen den beiden bisher sieglosen Mannschaften war alles andere als hochklassig. Doch zeigten sich beide Mannschaften in dieser bis zum Schluss spannenden Partie kämpferisch und einsatzfreudig, was die Zuschauer für den mangelnden Rhythmus und die hohe Fehlerquote entschädigte.

Dabei waren es die Hausherrn, die den besseren Start in die Partie erwischten. Nach knapp 7' lagen sie mit 5:1 in Front. Der Gast aus der Brauereistadt „glänzte“ in dieser Anfangsphase mit einer ganzen Reihe von Fehlwürfen. Und da sie in der Abwehr zu statisch agierten, hatte die

Schuster-Truppe leichtes Spiel. Als dann CHEV-Keeper Lubawy immer stärker wurde und mit zahlreichen Paraden aufwartete, schmolz der Rückstand.

Der erste Ausgleich gelang ihnen in der 27. und mit einem 11:11 ging es zur Pause. Bis zur 46. blieb die Partie ausgeglichen. Beide gingen abwechselnd in Führung, absetzen konnte sich aber keines der beiden Teams. 18:18 hieß es nach einer guten Viertelstunde im zweiten Durchgang, ehe Schiffingen bis zur 50. ein Zwei-Tore-Vorsprung gelang.

Doch weil Trainer Schuster wenig Wechselalternativen hatte, zollten sie in der Schlussphase den geleisteten Anstrengungen Tribut. Es lief nicht mehr viel zusammen, sogar eine doppelte Überzahl konnten sie nicht nutzen.

Und so zogen die Nordisten mit einem glatten 5:0 davon und sicherten sich den ersten Dreier in der laufenden Saison, während Schiffingen auch in der sechsten Partie ohne Punktgewinn bleibt.

Da werden die vier verworfenen Siebenmeter der Hausherrn doch viel Bedauern auslösen, während beim Gast Keeper Adam Lubawy zum Matchwinner avancierte.

Statistik

Schiffingen: Demariet (1-60', 9 Paraden), Sabotic (31-40', 1 P.), Dickses - Manderscheid, Nunes Silva, Pereira 2, Nguyen 1, Gros 2, Ewald 1, Geschwindt 7, Erschens 2, Eich 4/1, Kalac, Nemeth 2/2
Diekirch: Lubawy (1-60', 22 P., davon 4 7m), Hommel (bei 1 7m) - Kurtisi 2, Dos Santos, Dahm 1, D. Weiss 3, Bentgen, Dühr 1, Gunther 1, Hansen 1, Putz, P. Weiss, Cloodt 3, Rischette 5, Misiewicz 6
Schiedsrichter: Haas/Pinkawa
Zeitrafen: Schiffingen 2 - Diekirch 6
Siebenmeter: Schiffingen 3/7 - Diekirch 0/0
Zwischenstände: 7' 5:1, 15' 7:4, 20' 9:4, 27' 10:10, 36' 14:14, 41' 16:16, 50' 20:18, 58' 20:23
Zuschauer: 70 zahlende

Esch alleiniger Tabellenführer

Nach dem sechsten Spieltag der Sales-Lentz Handball League blieb vom Spitzentrio nur noch eine Mannschaft übrig. Der alleinige Leader heißt nun HB Esch, da sowohl der HB Düdelingen als auch Meister Red Boys Federn lassen mussten. Esch bewies nämlich seinen Aufwärtstrend und schickte den HBD mit einer gehörigen Packung auf die Heimreise. Und Meister Red Boys kassierte gegen die motivierten Berchemer die zweite Niederlage in Folge und muss ebenfalls lockerlassen. Die großen Gewinner dieses Spieltags heißen also Esch, jetzt alleiniger Spitzenreiter, und Berchem, das zum Verfolgerduo aufschließen konnte. Doch nicht vergessen sollte man Käerjeng – mit zwei Spielen weniger –, das die Klatsche im Roeserban abgehakt hat und Nachbar Petingen keine Chance ließ. Im Kellerrduell sicherte sich Diekirch den ersten Dreier, während Schiffingen mit sechs Niederlagen aus sechs Partien nun ans Tabellenende abrutschte.

Bei den Damen gab es die erwarteten Siege von Titelverteidiger HBD gegen Diekirch und von Käerjeng gegen Nachbar Petingen. Die Schiffinger müssen weiter auf den ersten Saisonsieg warten, denn sie zogen auch im Heimspiel gegen Redingen den Kürzeren. Das Verfolgerduell zwischen Museldall und Standard wird am kommenden Mittwoch ausgetragen.

SLHL Herren

6. Spieltag:	
Berchem - Red Boys	28:26
Schiffingen - Diekirch	21:23
Esch - Düdelingen	35:21
Käerjeng - Petingen	32:21

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	6	18
2. Red Boys	6	14
3. Berchem	6	14
4. HBD	6	14
5. Petingen	7	11
6. Käerjeng	4	10
7. Diekirch	5	7
8. Schiffingen	6	6

SLHL Damen

6. Spieltag	
Schiffingen - Redingen	33:36
HBD - Diekirch	37:15
Käerjeng - Petingen	39:17

Mittwoch, 16. November:
20.30: Museldall - Standard

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	6	18
2. Käerjeng	5	13
3. Museldall	5	13
4. Standard	5	11
5. Diekirch	6	10
6. Petingen	5	9
7. Petingen	6	8
8. Schiffingen	6	6

Esch mit starker Kollektivleistung

HANDBALL Esch - Düdelingen 35:21 (17:11)

Mit Tempohandball und einer insgesamt sehr starken Kollektivleistung deklassierte Esch den Rekordmeister, der in den ersten 30' noch eine gute Gegenwehr bot und dann aber völlig einknickte.

„Ob mit flacher Verteidigung oder im 4-2, heute hat defensiv nichts geklappt. Der Escher Torhüter hat zudem sehr gut gehalten. Dieses Spiel ist hoffentlich der Dämpfer zum richtigen Zeitpunkt“, meinte ein enttäuschter Gästetrainer Erny Hoffmann mit Blick auf die EP-Spiele gegen Hapoel Ashdod (Israel) am Wochenende.

Auf Escher Seite dagegen griff von Beginn an ein Rädchen ins andere. Jelincic agierte hinten wie vorne mit Volldampf und war mit

zwei Treffern am 8:2 nach knapp 15' mitbeteiligt.

Das schludrige Passspiel und die schlechte Wurfquote gegen den überragenden Milosevic ließen die Düdelinger schnell einem Rückstand hinterherlaufen. Patzack und Ilic hielten die Torspanne vor dem Dreh noch im Rahmen.

Anschließend hatten die Hoffmann-Schützlinge dem Escher Angriffswirbel nichts mehr entgegenzusetzen. Kohl gab seinen Einstand und zeigte seine Vollstreckerqualitäten im linken Rückraum und war mit nur einem Fehlversuch effektiv.

Anders die Düdelinger Offensivreihe, wo Hummel völlig untergetaucht war.

In den letzten 15' ging es eigentlich nur noch um Ergebniskos-

metik. Dass es am Ende ein Kantersieg wurde, hat den Escher Coach überrascht. „Ich muss den Jungs ein großes Lob aussprechen. So klar gegen eine Mannschaft wie Düdelingen zu gewinnen, war nicht zu erwarten“, bemerkte Holger Schneider.



Rajko Milosevic

Statistik

Esch: Milosevic (1-53', 22 Paraden, davon 1x7m), Pavlovic (53-60', 3 P., davon 1x7m) - Labonté, Kohl 7, Scholten 2, Marzadori, Agovic 1, Pulli 5, Müller 1, Puissegur 1, Jelincic 4, Vasilakis 9/3, Bock 3, Quintus 1, Kohn 1, Krier
Düdelingen: Herrmann (1-21', 5 P.), Jovicic (21-53', 8 P.), Hensen (53-60', 2 P.) - Patzack 6, Mauruschatt 2, Gulbicki 2, Klohe, F. Hippert 2, Ilic 4/1, Wirtz 4/2, Hummel, Anic (1), Y. Hippert
Schiedsrichter: Weber, Weinquin
Zeitrafen: Esch 5 Düdelingen 2
Siebenmeter: Esch 3/3 Düdelingen 3/5
Zwischenstände: 6' 4:1, 12' 7:2, 17' 11:3, 21' 13:5, 29' 16:9, 36' 19:12, 43' 24:14, 49' 28:18, 53' 31:19, 56' 31:21
Zuschauer: 420 zahlende



Esch montre son vrai visage

SALES-LENTZ LEAGUE (5^e JOURNÉE) Impressionnante de maîtrise, l'équipe de Holger Schneider a infligé une véritable correction à un Dudelange complètement dépassé.

Le leader a profité, samedi, du choc face au HBD pour montrer qui était le patron. Le message est bien passé.

De notre correspondante
Isabelle Foltz

De mémoire, une telle déroute dudelangeoise en terre eschoise remonte à très loin. Samedi soir, le HBD s'est retrouvé dans une impasse et n'a jamais pu rivaliser. Aucune chance ne leur a été donnée. Aucun espace de jeu n'a pu être exploité. Esch a rendu la copie parfaite espérée. Surmotivés, chaque membre de l'équipe a répondu présent. Holger Schneider a pu compter sur les compétences de toute sa bande.

Passé l'ouverture du score, Dudelange est complètement passé au travers de son entame avec un surprenant 7-0 encaissé en dix minutes (7-1, 11-). Une série conclue par Vasilakis. Esch s'appuie sur une défense de fer imperturbable formée d'une charnière centrale inébranlable avec Quintus, Labonté et Jelinic. De nombreux ballons finissent dans leurs bras. Seuls quelques tirs à partir de la 7^e minute commencent à venir chatouiller Milosevic. Mais le gardien eschois est tout sourire au quart d'heure de jeu, puisqu'il ne compte que trois buts encaissés.

Hummel et ses équipiers souffrent indiscutablement. Et ne retiennent que très peu de choses positives de ce duel. Un véritable calvaire. Ilc était très attendu par ses anciens équipiers de jeu. Il manquera quatre tirs avant de pouvoir débloquent son compteur personnel. Alors que les buts s'enchaînent sans difficulté pour Esch aussi bien en attaque placée qu'en contre, le temps presse pour Dudelange. Dans le cas où l'équipe trouverait la force de relâcher son retard. À la 22^e (13-6), Ilc accélère et rencontre enfin la réussite. Et sans Patzack, la note serait déjà bien plus salée. L'arrière gauche sauve tant que possible les meubles avec ses cinq réalisations en première période. Contrairement à Hummel, méconnaissable avec aucun but inscrit sur trois tentatives, qui ne peut peser sur la rencontre.

Kohl, 7/8 en une mi-temps!

Les chiffres des tirs dudelangeois sont accablants avec un total 28 échecs, dont deux pénalités. Les statistiques révèlent les faiblesses de l'équipe: Patzack (6/14), Ilc (4/12), Hummel (0/3) ou encore Wirtz (5/9). À la 17^e minute, deux fautes offensives consécutives (passage en zone, marcher) de Vasilakis ne sont pas sanctionnées et accablent plus encore l'équipe d'Erny Hoffmann, déjà assez frustrée. Ce n'est qu'à la 20^e que la rencontre



Avec 18 arrêts, Rajko Milosevic a écouré des Dudelangeois en panne d'efficacité.

s'équilibre quelque peu. L'écart conséquent de 7 buts ne s'aggrave plus, mais reste constant jusqu'à la 38^e. Le retard de six buts à la pause aurait pu être bien pire. Le onzième but de Dudelange est inscrit dans les dernières secondes de la première période sur son premier contre. Esch, sûr de sa force, ne faiblit pas et parvient même à monter encore en puissance au cours de la seconde pé-

riode. Dès la reprise, pour son entrée, Kohl claque son premier but. Il sera suivi d'une incroyable série lors des trente dernières minutes: 7/8. En plus d'être efficaces, ses réalisations étaient tout simplement splendides.

Avec ou sans ses recrues étrangères, l'équipe de Schneider étonne. Aucune faiblesse n'est dévoilée. Mais en ont-ils? Affaire à suivre dès la prochaine journée...

25 LE CHIFFRE

Vingt-cinq des 35 buts eschois ont été inscrits depuis la base arrière. Cette statistique confirme la force de frappe des équipiers de Christian Bock.

Berchem se paie le champion

Deuxième revers pour les Red Boys cette saison! Après s'être inclinée à Dudelange (30-27, 4^e j.), l'équipe de Goran Vukcevic s'est cette fois pris les pieds dans le tapis à Crauthem (28-26). Un revers qui la voit désormais pointer à deux longueurs d'Esch, le leader, mais qui permet également à Berchem de revenir à la hauteur de leur victime du jour.

Le classement

Berchem - Red Boys	28-26						
Schiffange - Diekirch	21-23						
Esch - Dudelange	35-21						
Käerjeng - Pétange	32-21						
Pts	J	G	N	P	p.c		
1. Esch	16	6	5	0	1	200	138
2. Red Boys	14	6	4	0	2	176	149
3. Berchem	14	6	4	0	2	187	163
4. Dudelange	14	6	4	0	2	179	170
5. Pétange	11	7	2	0	5	171	201
6. Käerjeng	10	4	3	0	1	126	107
7. Diekirch	7	5	1	0	4	110	166
8. Schiffange	6	6	0	0	6	123	178

7^e journée

Samedi

20 h : Schiffange - Esch

20 h 15 : Pétange - Berchem

20 h 30 : Käerjeng - Red Boys

20 h 30 : Diekirch - Dudelange

PROMOTION GR.A

Esch3 - Standard	20-25						
Käerjeng 2 - Berchem 2	27-31						
Diekirch 2 - Rumelange	49-20						
Mersch2 - Redange	28-26						
HBD U21	Exempt						
Pts	J	G	N	P	p.c.		
1. HBD U21	21	7	7	0	236	160	
2. Berchem 2	20	8	6	0	2	198	154
3. Diekirch 2	17	7	5	0	2	235	170
4. Käerjeng 2	15	7	4	0	3	199	163
5. Standard	13	7	3	0	4	150	151
6. Redange	11	7	2	0	5	169	204
7. Mersch 2	11	7	2	0	5	165	203
8. Rumelange	11	7	2	0	5	152	122
9. Esch 3	9	7	1	0	6	152	158

PROMOTION GR.B

Museldall - RedBoys 2	19-28					
Bettembourg - Esch 2	np					
Pétange 2 - Mersch	24-37					
Diekirch 3 - Standard	52-22					
Berchem U21	Exempt					
	Pts	J	G	N	P	p.c
1. RedBoys 2	18	6	6	0	0	187
2. Mersch	17	7	5	0	2	230
3. BerchemU21	15	7	4	0	3	261
4. Diekirch 3	15	7	4	0	3	229
5. Museldall	15	7	4	0	3	190
6. Esch 2	13	5	4	0	1	181
7. Standard	10	8	1	0	7	150
8. Pétange 2	9	7	1	0	6	163
9. Bettembourg	8	6	1	0	5	146

DAMES SALES-LENTZ

Dudelange - Diekirch	37-15
Schiffange - Redange	20-27
Käerjeng - Pétange	39-17
Museldall - Standard	-
	Pts J G N P p c
1. Dudelange	18 6 6 0 0 193 84
2. Käerjeng	13 5 4 0 1 146 102
3. Museldall	13 5 4 0 1 130 109
4. Standard	11 5 3 0 2 149 109
5. Diekirch	10 6 2 0 4 127 158
6. Redange	9 5 2 0 3 96 136
7. Pétange	8 6 1 0 5 139 200
8. Schiffange	6 6 0 0 6 122 134



ESCH - DUDELANGE 35-21 (17-11)



Centre sportif Henri-Schmitz. Arbitrage de MM. Weber et Weinquin. 420 spectateurs.

ESCH : Milosevic (1^{re}-53^e, 18 arrêts dont 1 penalty) et Pavlovic (53^e-60^e, 3 arrêts dont 1 penalty), Muller 1, Krier, Labonté, Kohl 7, Agovic 1, Scholten 3, Pulli 4, Bock 4, Puzosgur 1, Marzadori, Kohn 1, Vasilakis 8/2, Jelinic 5, Quintus. Pénalités : 2/2.

Deux minutes : Jelinic (11^e, 19^e), Labonté (24^e), Bock (47^e), Krier (54^e).

DUDELANGE : Herrmann (1^{re}-19^e, 5 arrêts), Jovicic (19^e-51^e, 8 arrêts) et Hensen (51^e-60^e, 4 arrêts), Kloehe, Gulbicki 2, Mauruschart 1, F. Hippert 2, Patzack 6, Wirtz 5/2, Bosoni, Ilc 4/1, Szczekow, Hummel, Anic 1, Y. Hippert.

Pénalités : 3/5.

Deux minutes : Wirtz (25^e), Mauruschart (56^e).

Évolution du score : 5^e 2-1; 10^e 6-1; 15^e 9-3; 20^e 13-4; 25^e 15-8; 35^e 18-12; 40^e 23-14; 45^e 25-15; 50^e 28-18; 55^e 31-20.

VESTIAIRES

«On arrive à notre niveau de jeu idéal»

Dany Scholten (Esch) : «Je ne me souviens pas d'un tel score! La défense et l'attaque étaient à 100 %. On a tous fait le jeu. On a su jouer en équipe. On savait que si on faisait si bien en défense, on allait gagner le match, parce qu'on savait qu'en attaque on allait trouver les solutions. La victoire est méritée.»

Max Kohl (Esch) : «On a bien défendu. C'est un très beau score contre Dudelange. Ils ne nous mettent que 21 buts. C'était important de gagner. Les nouveaux sont bien intégrés. On arrive à notre niveau de jeu idéal. On réalise des changements sans faiblesse. Sur le terrain, c'est un grand avantage pour nous tout au long de la saison.»

Michel Gulbicki (Dudelange) : «Ils ont été meilleurs que nous. On n'a rien fait de ce que l'on voulait faire. On a été trop individuels. Absolument pas ensemble. Nous n'avons pas de structure de jeu, ils ont su casser nos contre-attaque et nos tirs étaient très mauvais. Le résultat est totalement mérité.»

Tél : 44 77 77-751

sport@lequotidien.lu

Dudelange ne panique pas

SALES-LENTZ LEAGUE Battu sèchement samedi à Esch (35-21, 6^e j.), le HBD ne panique pas et va essayer de rebondir ce week-end lors du 1^{er} tour de Challenge Cup contre Hapoel Ashdod.



Pas sûr qu'Erny Hoffmann ait adressé un salut romain à ses joueurs samedi soir...

Décus, les Dudelangeois l'étaient samedi à Lallange au terme d'une rencontre qui leur a complètement échappé. La Coupe d'Europe intervient à point nommé pour se changer les idées.

De notre journaliste
Charles Michel

Comme ses partenaires, samedi soir, Martin Hummel n'a pas trouvé de solution, se montrant lui aussi d'une surprenante inefficacité. Et ce, au point de quitter le Centre Henri-Schmitz sans avoir trouvé une seule fois le chemin des filets. Une première cette saison pour l'ancien arrière gauche qui, jadis, faisait trembler les défenses adverses. À l'époque, le jeu tournait autour de lui. Aujourd'hui, repositionné au centre de la base arrière, il se contente de servir ses partenaires.

Samedi soir, ces derniers n'en ont pas profité, pour preuve le manque de réussite de Patzack (6/14) et d'Ilic (4/12), ses voisins directs. «Avec Labonté et Jelincic dans l'axe de la défense eschoise, il fallait passer par les côtés, je ne pouvais pas tirer...», se justifie Hummel qui n'a pas tenté une seule fois sa chance lors d'une première période à l'issue de laquelle le match semblait déjà joué, puisque le HBD comptait six longueurs de retard (17-11). En seconde, il tentera par trois fois sa chance. En vain.

Ces 17 buts encaissés posent la question de la perméabilité défensive dudelangeoise sur cette rencontre, mais pas seulement puisque des quatre formations occupant le haut du classement, l'équipe dirigée par Erny Hoffmann compte la moins bonne défense avec une moyenne de 28,3 buts encaissés par match. Une statistique qui n'est pas forcément très révélatrice aux yeux de l'entraîneur dudelangeois : «Sur certains matches, j'ai fait tourner l'effectif pour donner du temps de jeu aux plus jeunes. Et puis, ce qui m'inquiète, ce n'est pas la défense, mais ces 21 buts marqués samedi alors que d'ordinaire, on en met plus de 30. Mais bon, sur l'ensemble du match, on commet itonze pertes de balles, Esch

trois...» Revenons donc à cette panne. Erny Hoffmann pense avoir diagnostiqué le problème. «À l'entraînement, j'avais insisté sur la nécessité de faire circuler le ballon, de bouger cette équipe d'Esch dans la largeur. Or, très vite, on a trop porté le ballon, chacun voulant sortir l'équipe du pétrin», explique le technicien qui en viendrait presque à dire que «la séance vidéo de jeudi dernier n'a pas servi à grand-chose».

► «Pour l'instant, on est dans les clous»

Mais ne vous y trompez pas, Erny Hoffmann n'a aucune envie de taper sur le crâne de joueurs qui lui sont apparus «abattus». C'est que la saison est longue et que si ce revers témoigne sans doute de la supériorité eschoise («la meilleure équipe qu'on ait affrontée cette saison»), il n'en est pas pour autant révélateur du niveau d'une formation dudelangeoise qui peut se targuer d'avoir infligé aux Red Boys leur première défaite (30-27, 4^e j.) de la saison. «L'objectif était de gagner cinq des sept premiers matches, pour l'instant, on est dans les clous (NDLR : 4/6)», déclare Hoffmann dont l'autre objectif du HBD est de franchir un tour en Challenge Cup. Concrètement, cela revient à franchir l'obstacle israélien du Hapoel Ashdod qui se présentera ce week-end au Centre René-Hoffmann.

Dans cette optique, les Dudelangeois n'ont pas le temps de tergiverser et Erny Hoffmann s'est donné une mission : «Je dois remettre les joueurs en confiance. J'ai quatre entraînements pour ça.» Le premier a eu lieu hier soir et s'est achevé par 45 minutes de vidéo où il ne fut pas tant question de tactique que de... «langage corporel». «Dans ce domaine, Patzack et Mauruschat ont été irréprochables. Mais ce n'était pas le cas de tout le monde. Il y a eu des erreurs de comportement...»

Esch (22,6 buts/match), Red Boys (24,8), Berchem (27,2), Dudelange (28,3).

Rosberg peut-il tout perdre?

FORMULE 1 Après le Grand Prix du Brésil, remporté par Lewis Hamilton, le suspense reste entier dans la course au titre de champion du monde dont on connaîtra l'épilogue le 27 novembre à Abu Dhabi.

Tout est vraiment possible, le meilleur comme le pire pour Nico Rosberg, car Lewis Hamilton a égalisé dimanche, au terme d'un Grand Prix du Brésil très arrosé et complètement dingue, à neuf vic-

toires partout cette saison, dont trois d'affilée aux États-Unis, au Mexique et donc Interlagos. De quoi réduire de 33 à 12 points son retard sur Rosberg.

Facteur 1 : Rosberg est passé en mode «Keke»...

«Le titre mondial, j'y pense tous les jours. Je suis là pour ça», a pourtant lâché l'Allemand après son 15^e podium en 20 GP de 2016. Adieu le cliché du «course après course» copié sur le «match par match» de ses amis footballeurs. Nullement résigné et toujours leader, Rosberg sait qu'il doit battre un monstre qui pulvérise tous les records et n'a plus que Michael Schumacher devant lui dans deux classements très significatifs : ceux des victoires (52) et des pole positions (60).

Pour tenir jusqu'au bout de cette saison folle, Rosberg compte les points, serre les dents, comme dimanche où il a failli perdre le contrôle de sa Flèche d'Argent au même endroit que Romain Grosjean, Felipe Nasr, Kimi Räikkönen et Felipe Massa. Son père Keke, le Finlandais moustachu, a fait la même chose pour être sacré en 1982, au volant d'une Wil-

liams, en remportant... un seul Grand Prix. Nico a déjà fait beaucoup mieux, avec la manière. Il ne lui manque plus qu'une seule case à cocher, le 27 novembre dans le désert près d'Abou Dhabi. Il est prêt, mais ce sera chaud.

Facteur 2 : Hamilton est chaud bouillant...

Rosberg le sait : il lui suffira de monter sur le podium à Abou Dhabi, même si Hamilton gagne encore, pour remporter le titre. Il sait aussi que son ex-ami d'enfance et coéquipier, en karting, ne lui fera aucun cadeau, qu'il est un ogre souriant dont la faim de victoires et de titres n'est pas encore rassasiée par les honneurs à répétition, contrairement à ce que certains auraient pu croire cette année, lors de certains week-ends de F1 où il semblait un peu ailleurs. «Je suis

en chasse et tout ce que je peux faire c'est ce que je viens de réaliser. Je vais faire le maximum à Abou Dhabi, mais là, pour l'instant, je veux profiter de ce moment», a dit Hamilton sur le podium. Puis il a repris ses esprits et tenté de remettre un coup sur la tête de son coéquipier : «C'était une course plutôt facile», a ajouté le triple champion du monde après trois heures de suspense et de rebondissements, sauf en tête de la course.

Une façon d'affirmer que Rosberg, 2^e à 10 secondes, ne l'avait jamais vraiment menacé. Comme à Austin et au Mexique, sûr de sa force, il n'a jamais douté de sa victoire. Seulement de sa voiture, car un incident mécanique est toujours possible. En Malaisie, Hamilton avait course gagnée quand son moteur a pris feu. Alors que Rosberg n'a encore rencontré aucun

problème mécanique grave cette saison.

Facteur 3 : les Red Bull vont de plus en plus vite...

Véritable sauveur d'une F1 en perte d'audience, Verstappen, déchaîné, a fait un régal à Interlagos au volant de sa Red Bull. «Il a redéfini les lois de la physique», a dit Toto Wolff, le patron de l'écurie Mercedes-AMG, admiratif. «C'était au niveau d'Ayrton Senna en 1984 à Monaco», a apprécié son Team Principal Christian Horner évoquant sa remontée fantastique du 14^e rang au 55^e tour, après avoir changé de pneus, jusqu'à la 3^e place au 71^e et dernier tour.

Sur les terres natales du regrettable Senna, «Max la menace», 19 ans, a fait une nouvelle démonstration de son talent hors normes, puis il a rigolé avec Hamilton et Rosberg, à la pesée, avant de monter sur son 7^e podium de F1. «C'était presque aussi bon que quand j'ai gagné en Espagne, en mai», a-t-il ajouté un peu plus tard. Vu de l'extérieur, c'était encore plus phénoménal, car les conditions étaient dantesques, la météo pourrie et l'adhérence précaire.

F1		
Brésil		
Circuit d'Interlagos		
1	Lewis Hamilton (GBR)	3h01:01.335
2	Nico Rosberg (GER)	à 11.455
3	Max Verstappen (NLD)	à 21.481
	Mercedes	
	Mercedes	
	Red Bull	
Championnat		
	Nico Rosberg (GER)	367
	Lewis Hamilton (GBR)	355
	Daniel Ricciardo (AUS)	348



Zu wenig Alternativen im Rückraum

HANDBALL Schifflingen peilt weiterhin Klassenerhalt an

Fernand Schott

Schifflingen musste sich am Wochenende Diekirch geschlagen geben. Das Team von Pascal Schuster agiert in solch engen Partien noch zu unerfahren. Dennoch hat die Truppe einige Ziele für die aktuelle Saison.

Die Enttäuschung stand Trainer Pascal Schuster ins Gesicht geschrieben, als das *Tageblatt* ihn nach der Niederlage im Kellerduell gegen Diekirch zu einer Stellungnahme bat. „Natürlich sind wir alle, Spieler, Vereinsführung und Trainerstab, zutiefst enttäuscht, doch kann ich der Mannschaft keinen Vorwurf machen. Sie hat alles gegeben und haben bis zum Schluss gekämpft. Am Ende ging uns aber die Luft aus, was bei den wenigen Alternativen, die ich im Rückraum habe, durchaus verständlich ist“, so Schuster, der weiter erläuterte: „Während der Gegner durchwechseln konnte, mussten unsere Rückraumspieler die gesamte Spielzeit über durchhalten, was schlussendlich zu diesem Einbruch in der Schlussphase führte. Hinzu kommt, dass es einigen unserer jungen Spieler, die zwar mit viel Einsatz zu Werke gehen, noch an der Kaltschnäuzigkeit mangelt, die in solch engen Spielen nötig ist“, erklärte der Trainer, der sich trotz der Enttäuschung hinter seine Mannschaft stellte.

Sicher hat er recht, wenn er behauptet, dass ihm am Wochenende zwei wichtige Spieler fehlten. Mit dem 1,97 m großen Dino Zvejk und Tamas Nemeth, der wegen Verletzung nur bei Siebenmetern antreten konnte, hätte es vielleicht anders ausgehen können. Dass er mit dieser Niederlage die Titelgruppe abhaken kann, dessen ist er sich bewusst. „Dieses Ziel war von Beginn an kein Thema, dafür hat Péttingen, als sogenannte kleine Filiale von Kärfjeng, doch andere Möglichkeiten als wir. Hinzu kommt, dass wir mit Stuper, Nagy und



Foto: Jerry Gerard

Mike Geschwindt (Mitte) gehört zu den Talenten, die weiter gefördert werden sollen

Zekan unsere drei besten Werfer in der Zwischensaison abgeben mussten, ohne dass wir diese Verluste kompensieren konnten.“ Trotzdem wird es weitergehen, davon ist der Trainer überzeugt. „Wir haben eine sehr junge Mannschaft und es bereitet mir viel Freude, mit diesen lernwilligen Spielern zu arbeiten. Und wenn wir Zvejk und Nemeth wieder einsetzen können, wird Schifflingen auch wieder ein anderes Gesicht zeigen.“

Ein Ziel will der Handballlehrer jedenfalls nicht verpassen, und das ist der Einzug ins „Final

Four“ im Pokal. Und da sind sie sehr nahe dran, denn das Los hat ihnen im Pokalviertelfinale den einzigen Promotionsvertreter Mersch beschert.

Den Klassenerhalt traut er seinem Team dann in der Abstiegsgruppe zu. „Wir brauchen mehr solcher engen Spiele wie heute. Gegen die ‚Großen‘ hierzulande können wir immer nur versuchen, den Schaden zu begrenzen. Und das schaffen wir dann auch, wie in den Spielen gegen die Red Boys oder Berchem, wo wir gut mithalten konnten. Doch wenn es heißt, in einer engen Partie

Nerven zu bewahren, ist die Truppe einfach noch zu grün. Das hat sich heute gezeigt, und wenn wir ohne unseren Ausländer antreten müssen, wird es schwierig.“ Seine Aufgabe ist es jetzt, das Team wieder aufzubauen, vielleicht platzt der Knoten, wenn es das erste Erfolgserlebnis einfährt. Denn Spieler wie z.B. Mike Geschwindt oder Leroy Pereira sind Talente, die man weiter fördern muss. Noch ein oder zwei Jahre diese jungen Spieler fördern und sie dann gezielt verstärken, würde sich bestimmt auszahlen. „Diese Talente weiter-

zuentwickeln ist im Moment meine Motivation. Doch wie es hier weitergeht, weiß ich noch nicht, denn mein Vertrag läuft Ende der Saison aus“, sagte Pascal Schuster. Eigentlich hatte man sich einen Aufschwung von diesem Verein erwartet, denn die neue Führungsriege mit Ex-FLH-Präsident Jeanmot Kaiser sowie Ex-Generalsekretär Arsène Welter hat schließlich in Sachen Handball jede Menge Erfahrung und Kontakte. Bis jetzt ist von diesem Aufschwung noch wenig zu sehen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Mauresmo nicht mehr Teamchefin

TENNIS 37-Jährige erwartet ihr zweites Kind

Amélie Mauresmo hat ihren Posten als Fed-Cup-Teamchefin aus persönlichen Gründen aufgegeben. „Ich erwarte ein zweites Kind“, sagte die 37-Jährige gestern auf einer Pressekonferenz.

Einen Tag nach dem in Straßburg verlorenen Finale gegen Tschien (2:3) erklärte Mauresmo, sie werde voraussichtlich im kommenden April zum zweiten Mal Nachwuchs bekommen.

Mauresmo versicherte, ihre Entscheidung habe mit dem Ergebnis von Straßburg „nichts zu tun“. Auch sei ihre Beziehung zu den Fed-Cup-Spielerinnen Caroline Garcia, Kristina Mladenovic, Alizé Cornet und Pauline Parmentier weiterhin sehr gut.

Mauresmo, die bis Mai auch Tennis-Star Andy Murray coacht hatte, hatte im August 2015 einen Jungen zur Welt gebracht. Damals legte sie ihre beruflichen Tätigkeiten allerdings nur für ein paar Monate auf Eis.

Die ehemalige Welttranglisten-Erste betreute das Team seit Juli 2012 und führte Frankreich in diesem Jahr erstmals seit 2005

wieder ins Finale. „Ein großes Danke für die vergangenen vier Jahre. Du wirst uns fehlen“, schrieb Cornet auf Twitter.



Foto: ATP/Patrick Hertzog

Amélie Mauresmo versicherte, dass ihr Rücktritt nichts mit dem verlorenen Finale zu tun hat

Jugendsport

Körbe, Tore, Meisterschaften

Basketball

Meisterschaft, Espoirs-Jungen, 1. Division: Musel Pikes - Bartringen 65:81, Contern - Steinsel 66:69, Ettelbrück - Esch 61:56

Pokal, Coupe des Cadets (Achtelfinale): BC Mess - Steinsel 50:62, Schieren - Bartringen 36:108, Hostert - Musel Pikes 21:65, Bascharage - Ettelbrück 52:61, Zolwer - Esch 51:82, Mersch - Racing 61:57, Heffingen - Düdelingen 53:77, Hesperingen - Contern 71:70

Coupe des Scolaires garçons (Achtelfinale): Zolwer - Mersch 44:77, Ettelbrück - Steinsel 35:132, Bartringen - Contern 108:24, Hesperingen - Bascharage 61:69, Kordall - Walferdingen 67:60, Racing - Düdelingen 60:72, Heffingen - Esch 70:87

Coupe des Minis (Achtelfinale): Racing - Steinsel 51:49, Düdelingen - Musel Pikes 29:45, Mondorf - Hesperingen 31:54, Hostert - Contern 23:54, Bartringen - Bascharage 93:8, Zolwer - Clerf 27:52, Ettelbrück - Walferdingen 20:64, Heffingen - Esch 36:72

Coupe des Cadettes (Achtelfinale): Esch - Bascharage 58:37, Steinsel - Heffingen 50:58, Fels - Musel Pikes 35:83, Hesperingen - Bartringen 20:58, Walferdingen - Ettelbrück 70:36, Prézidau - Schieren 65:19, Hostert - Contern 20:80, Zolwer - Düdelingen 12:100

Coupe des Scolaires filles (Ach-

tefinal): Steinsel - Musel Pikes 53:57, Contern - Heffingen 47:39, Esch - Hostert 64:46, Prézidau - Düdelingen 57:80, Freilos: Bascharage, Zolwer, Spira, Walferdingen

Coupe des Fillettes (Achtelfinale): Ettelbrück - Heffingen 29:38, Racing - Esch 6:56, Hostert - Prézidau 40:22, Hesperingen - Fels 53:14, Musel Pikes - Bartringen 27:23, Freilos: Düdelingen, Steinsel

Fußball

Cadets, 1. Klasse, 1. Runde: Fola - Hesperingen 0:2, Cadets, 2. Klasse, 1. Runde: Bettendorf - Rümelingen 1:9, Cadets, 3. Klasse, 2. Bezirk, 1. Runde: Monnerich - Péttingen 0:1

Cadets, 4. Klasse, 1. Bezirk, 1. Runde: E. Medernach/Christnach - E. Atertdal 7:0

Scolaires, 1. Klasse, 1. Runde: Etzella - Fola 0:4, RFCUL - Bettendorf 2:0, Scolaires, 2. Klasse, 1. Bezirk, 1. Runde: Mertzig - RM Hamm Benfica 4:3, Scolaires, 3. Klasse, 1. Bezirk, 1. Runde: E. Biver/CSG/Berburg - Medernach 2:0, E. Gilsdorf/Vianden - Mersch 2:1, Rosport - Merl/Belair 3:2, Scolaires 4. Klasse, 2. Bezirk, 1. Runde: Echternach - Remich/Bous 0:0, Scolaires 5. Klasse, 1. Bezirk, 1. Runde: Bastendorf - Diekirch 5:2, E. Colmar-Berg/Nommern - Uffingen 0:0, Scolaires, 5. Klasse, 2. Bezirk, 1. Runde: Itzig - CeBra 0:0, Scolaires, 5. Klasse, 3.

Bezirk, 1. Runde: Kayl/Tetingen - Lasauvage 18:0, Péttingen - Hesperingen II 0:4, Scolaires, 6. Klasse, 1. Bezirk, 1. Runde: E. Böwingen/Brouch/Bissen II - E. Winter/FF Norden II 4:2, E. Heidscheid/Grevels/Foulen/Perlé - Fels (ff) 0:3, Scolaires, 6. Klasse, 3. Bezirk, 1. Runde: E. Kintzig/Schouweiler - Strassen II 3:3, Walferdingen - Bettendorf II 5:2, Scolaires, 6. Klasse, 4. Bezirk, 1. Runde: CS Oberkorn - E. Déifferdeng 03/Luna II 0:3

Minimes, 4. Klasse, 1. Bezirk, 1. Runde: E. Gilsdorf/Vianden - Etzella 10:1, Minimes, 4. Klasse, 4. Bezirk, 1. Runde: Schifflingen - Lasauvage (ff) 3:0, Minimes, 6. Klasse, 1. Bezirk, 1. Runde: Hosingen - Uffingen (ff) 3:0, Minimes, 6. Klasse, 3. Bezirk, 1. Runde: Echternach - Sandweiler (ff) 3:0, Dalheim - Aspetl (ff) 0:3

Handball

U17-Jungen: Red Boys - Péttingen 25:28, Berchem - Kärfjeng 26:33, Standard - E. Schifflingen/Rümelingen 36:30, Düdelingen - Mersch 40:28, Esch - Berchem 37:34, U17-Mädchen: Red Boys - Museldall 17:27, Schifflingen - Mersch 50:33, Diekirch - Düdelingen 35:12, U14-Jungen: Red Boys - Péttingen 24:15, Esch - Berchem 33:24, Museldall - Diekirch 20:18, Redingen - Kärfjeng 7:25, Düdelingen - Mersch 39:7 (Resultate nur sofern gemeldet)

HANDBALL - EHF-Cup im kommenden Jahr FLH will „Final Four“ austragen

Die FLH bemüht sich um die Austragung des „Final Four“ im EHF-Cup kommenden Jahres. Das teilte Handballpräsident Dr. Romain Schockmel mit. Am Donnerstag wird man diesen Antrag bei der EHF stellen. Für die luxemburgischen Handballfans wäre dies eine tolle Sache, allerdings ist das „Final Four“ im EHF-Cup mit noch nicht genau bekannten Ausgaben verbunden. ms

RADSPORT - Sturz mit dem Mountainbike

Van Avermaet mit Knöchelbruch

Rückschlag für den belgischen Radprofi Greg van Avermaet. Der 31-Jährige vom Team BMC, bei dem auch Jempy Drucker unter Vertrag steht, hat sich einen Knöchelbruch zugezogen. Er war vor drei Tagen mit dem Mountainbike unterwegs und stürzte. „Diese Verletzung wird die Ziele für das kommende Jahr nicht beeinträchtigen“, versicherte gestern allerdings BMC-Medizinchef Dr. Max Testa.

CURLING - Vier-Nationen-Turnier

Luxemburger Team triumphiert

Das Luxemburger Team hat das Vier-Nationen-Turnier in Kockelscheuer gewonnen. Marco Etienne, Dan Kelly und Fabio Veltri führen in drei Spielen drei Siege ein. Das Team von Tournoi wurde Zweiter mit zwei Erfolgen. Die zweite Mannschaft aus Luxemburg (Alex Benoy, Susi Benoy, Claude Schweitzer, Ian Munn und Karen Wauters) landete nach einem Sieg auf dem dritten Platz. Köln/Düsseldorf blieb sieglos. PF

FORMEL 1 - Nach Besitzerwechsel

Ecclestone gegen umfassende Reformen

Geschäftsführer Bernie Ecclestone hält sich nach dem Formel-1-Besitzerwechsel einen vorzeitigen Abschied weiter offen. „Wenn man bei ‚Liberty Media‘ massive Veränderungen vornehmen will, die aus meiner Sicht äußerst schwer umzusetzen sind, möchte ich nicht mehr mit dabei sein“, sagte der 86 Jahre alte Brite der Tageszeitung „Die Welt“. Das US-Unternehmen „Liberty Media“ hatte zuletzt die Anteile des bisherigen Eigentümers CVC gekauft und will die Rennserie mit neuen Konzepten attraktiver und profitabler machen. Ecclestone soll als Geschäftsführer noch für drei Jahre amtierenden. Die konkreten Pläne von „Liberty Media“ für die Zukunft könne er noch nicht, sagte er. „Ich weiß im Moment nur, dass sie mehr Rennen in den USA, mehr TV-Übertragungen haben wollen. Beides finde ich gut. Super sogar“, sagte Ecclestone. Der frühere Gebrauchtwagenhändler führt seit Jahrzehnten die Geschäfte der Formel 1 und hat den Rennzirkus zu einem Milliarden-Spektakel geformt. Ein Abschied aber würde ihm nicht schwer fallen: „Ich habe mich mein ganzes Leben noch nie gelangweilt. Warum sollte ich jetzt damit anfangen?“

„Das war nicht der wahre HBD“

Josip Ilic blickt auf die Niederlage gegen seinen Ex-Verein Esch zurück

INTERVIEW: MARC SCARPELLINI

Seine Rückkehr nach Esch hatte sich Josip Ilic anders vorgestellt. Nicht nur weil Ilic mit seiner neuen Mannschaft, dem HB Düdelingen, eine deutliche 21:35-Niederlage, einstecken musste, sondern auch weil der Kroatie seine mit Abstand schwächste Saisonleistung bot. In den ersten fünf Partien erzielte der 32-Jährige neun Treffer im Schnitt, kam am Samstag jedoch lediglich auf eine für ihn magere Ausbeute von vier Toren. Ilic schien an seiner alten Wirkungsstätte übermotiviert und lieferte sich sogar ein Schärnützchen mit Gegenspieler Tom Quintus.

Wie ist diese deutliche Niederlage aus Ihrer Sicht zustande gekommen?

Wir fanden von Beginn an nicht ins Spiel. Esch hat jeden unserer Ballverluste direkt ausgenutzt und durch Pulli und Scholten schnelle Treffer erzielt. Im Angriff fanden wir einfach keinen Rhythmus, während unserem Gegner alles gelungen ist. Das Resultat mag sehr deutlich sein, allerdings ist der Unterschied zwischen beiden Teams definitiv nicht so groß.

Für Sie war es nach zwei Jahren beim Gegner die Rückkehr nach Esch. War es ein besonderes Spiel für Sie?

Ich hatte zwei schöne Jahre in Esch und kenne natürlich alle Spieler und Verantwortlichen sehr gut. Es ist natürlich sehr speziell, gegen seinen Ex-Verein zu spielen, stellt aber für mich kein Problem dar. Wie in jeder Partie war ich sehr motiviert und wollte mein Bestes geben.

Viele Würfe fanden nicht ihr Ziel und Sie leisteten sich auch einige Unkonzentriertheiten sowie eine leichte Auseinandersetzung mit Quintus. Waren Sie nicht etwas übermotiviert?

Ich bin vor jedem Spiel sehr motiviert, egal wie der Gegner heißt.



Josip Ilic: „Wenn es plötzlich beim Gegner wie am Schnürchen läuft, dann versucht man vielleicht manchmal etwas zu viel.“ (FOTO: BEN MAIERUS)

Ich wollte meiner Mannschaft helfen, in dieser Partie erfolgreich zu sein. Man darf allerdings nicht darüber hinwegsehen, dass Esch ganz stark verteidigt hat und sehr gut auf uns eingestellt war. Und wenn es plötzlich beim Gegner wie am Schnürchen läuft, dann versucht man vielleicht manchmal etwas zu viel.

Abgesehen von dieser Partie spielen Sie eine bislang starke Saison beim

HBD. Hatten Sie gar keine Anlaufschwierigkeiten?

Nein, von Beginn an fühlte ich mich sehr wohl. Düdelingen ist ein toller Verein. Ich habe bei meiner Wahl alles richtig gemacht. Wir haben sehr gute Spieler und mit Erny Hoffmann einen jungen und guten Trainer. Wir sind noch lange nicht an unserer Leistungsgrenze angekommen. Ich möchte helfen, dass wir uns weiter verbessern.

Was kann man denn in dieser Saison noch von Düdelingen erwarten?

Ich denke, wir brauchen uns vor niemandem zu verstecken. Wir haben Meister Red Boys geschlagen. Die Niederlage gegen Esch sollte man nicht überbewerten. Das war nicht der wahre HBD. Wir haben viele junge Spieler, die noch alle viel Luft nach oben haben. Wir können sicherlich noch eine sehr erfolgreiche Saison spielen.

„Rain Man“ Max Verstappen rettet die Show

19-jähriger Formel-1-Pilot begeistert beim Regenrennen in Brasilien

Quälendens Warten, quengelnde Piloten und enttäuschte Zuschauer - erst der neue „Rain Man“ Max Verstappen rettete die Formel 1 vor einem Schönwetter-Image. Auch Mercedes-Teamchef Toto Wolff verneigte sich vor dem niederländischen Ausnahmetalent (19 Jahre) nach dessen famoser Leistung beim Grand Prix von Brasilien: „Eine unglaubliche Leistung und großartige Unterhaltung.“

Von den Fans wurde der kompromisslose und zuvor mehrfach kritisierte Verstappen erneut zum Fahrer des Tages gewählt - schon zum achten Mal in dieser Saison. Öfter als ein Nico Rosberg (D/1), ein Lewis Hamilton (GB/1) oder ein Sebastian Vettel (D/2).

Die WM-Entscheidung wurde am Sonntag zwar vertagt, auf ihre Kosten kamen die Fans dennoch dank Verstappen. Vorne cruiste Hamilton beschwerdefrei durch den Regen vor Rosberg zum 30.

Sieg für Mercedes in der Ära der Hybridmotoren. Dahinter raste Verstappen auf Rang drei - aber wie: Er machte in den letzten 17 Runden bei schwierigsten Bedingungen 14 Plätze gut.

„Das war eine der besten Fahrten, die ich in der Formel 1 gesehen habe“, betonte Red-Bull-Teamchef Christian Horner. „Die Gesetzmäßigkeiten wurden neu definiert“, pflichtete Wolff bei.

Entschlossenheit, Härte und Talent

Es ist unstrittig, dass dieser Verstappen alles hat, was ein künftiger Weltmeister braucht: Entschlossenheit, Härte, Talent. Auch Rosberg zollte Respekt. Als Verstappen auf der nassen Strecke seinen Wagen vor dem Einschlag in die Leitplanken geknallt abfang, habe er nur gedacht: „Was zur Hölle macht er da“, sagte der zum Zeitpunkt hinter Verstappen liegende Deutsche.

Der Niederländer hatte Rosberg zuvor überholt, spektakulär wie auch dessen Landsmann Vettel im Ferrari. Nur, dass vom viermaligen Weltmeister eher kritische, denn anerkennende Worte kamen. Verstappens Manöver in einer Kurve sei nicht korrekt gewesen, befand der Ferrari-Pilot.

An Verstappen perlt das ab. Es sei ein „unglaubliches Rennen“ gewesen, sagte auch er und wirkte nach dem rund 200-Minuten-Nervenakt von der eigenen Leistung berauscht. Kein Wunder, sind es doch Rennen wie diese, die den Ruf der ganz Großen der Szene prägen.

Dass die Rennleitung die Verstappen-Show zwei Mal unterbrach, kam nicht bei allen gut an. Die Zuschauer an der Strecke machten ihrem Unmut Luft. Die Fahrer verstanden die Formel-1-Welt nicht mehr. „Die Strecke ist fein“, funkte Hamilton an die Mercedes-Box.

„Wir können jetzt definitiv fahren“, meinte auch Verstappen über Boxenfunk. Den Beweis trat er später eindrücklich an. dpa



Max Verstappen (FOTO: REUTERS)

50 SPORT

Luxemburger Wort
Dienstag, den 15. November 2016

KARATE - EM im Wado-Kai

Zwei Schlusserfolge
für Luxemburg

Als neunte unter 15 Nationen schloss Luxemburg die 44. Europameisterschaften im Karate im Wado-Kai ab, einer Stilrichtung, die in Luxemburg in erster Linie vom Verein aus Kayl unterrichtet wird. Bei den Titelfkämpfen in Siggenthal (CH) sprangen neun Medaillen heraus, je zwei in Gold und Silber und fünf in Bronze. Philippe Biberich gewann seine Altersklasse im Kumite der U21 ebenso wie Anyssa Martins die ihre bei den U14. Erst im Finale mussten sich Tevin Martins (U16/Kumite) und Lindsey dos Santos (U14/Kumite) geschlagen geben. Zu einem dritten Platz reichte es für Leoni Alibasic (U14/Kata), das Mädchen-Team (U16/Kata), Elina Sabotic (U14/Kumite), Pepe Massaro (U14/Kumite) und erneut Biberich (Senioren/Kumite). Erwähnenswert sind noch die fünften Ränge der erwähnten Sabotic (U14/Kata), Lena Marx (U14/Kumite), Julie Langers, Lena Gengler (beide U16/Kumite), Tiffany Leite, Jessie Serrano (beide U18/Kumite) und Yanois Tamim (U14/Kumite). LS

KARATE - „Top Ten Cup“ in Zagreb (CRO)

Sieg und Niederlage
für Warling

Traditionell findet in Zagreb (CRO) ein Einladungsturnier für zehn der weltbesten Karatekas statt und erneut war mit Jenny Warling die beste Luxemburgerin mit von der Partie. Gekämpft wird allerdings ohne Gewichtsklassen, sodass die 22-Jährige, die für gewöhnlich -55 kg tritt, mit einem deutlichen Handicap in die Begegnungen ging. Nach einem Freilos schaltete sie dennoch im Viertelfinale Sanja Cvrkota (SER/-61 kg) aus, ehe sie im Halbfinale Masa Vidie (CRO) unterlag, einer Karateka, die für gewöhnlich +68 kg kämpft und nicht nur vom Gewicht, sondern auch von der Reichweite her deutlich überlegen war. Vidie gewann das Turnier auch im Anschluss. LS

TENNIS - Französin erwartet zweites Kind

Mauresmo hört als
Teamchefin auf

Amélie Mauresmo hat ihren Posten als Fed-Cup-Teamchefin aus persönlichen Gründen aufgegeben. „Ich erwarte ein zweites Kind“, sagte die 37-Jährige auf einer Pressekonferenz gestern. Einen Tag nach dem in Strasbourg verlorenen Finale gegen Tschechien (2:3) erklärte Mauresmo, sie werde voraussichtlich im kommenden April zum zweiten Mal Nachwuchs bekommen. Mauresmo versicherte, ihre Entscheidung habe mit dem Ergebnis von Strasbourg „nichts zu tun“. Auch sei ihre Beziehung zu den Fed-Cup-Spielerinnen Caroline Garcia, Kristina Mladenovic, Alizé Cornet und Pauline Parmentier weiterhin sehr gut. Mauresmo, die bis Mai auch Tennis-Ass Andy Murray coacht hatte, hatte im August 2015 einen Jungen zur gebracht. Damals legte sie ihre berufliche Tätigkeiten allerdings nur für ein paar Monate auf Eis. Sie betreute das Team seit Juli 2012.

RESULTATE UND TABELLEN



Die Rümelingen Cadets setzten sich in Bettenburg mit 9:1 durch.

(FOTO: MICHEL DELL'ABBA)

BASKETBALL

MÄNNER - NATIONALE 2

Heffingen - Telstar	78:75
Kordall - Racing	60:51
BC Mess - BBC Nitia	75:58
Gréngewald - Black Star	76:85
Préizerdall - Zolwer	51:98

1. Racing	8	8	0	623.413	16
2. Kordall	8	7	1	734.559	15
3. Heffingen	8	7	1	650.515	15
4. Telstar	8	4	4	587.583	12
5. Gréngewald	8	4	4	690.624	12
6. Black Star	8	4	4	617.639	12
7. BC Mess	8	4	4	579.567	12
8. Zolwer	8	2	6	579.619	10
9. BBC Nitia	8	0	8	499.595	8
10. Préizerdall	8	0	8	389.743	8

MÄNNER - NATIONALE 3

Schieren - Mamer	66:53
Kehlen - Wiltz	57:64
Mondorf - Kaydall	71:55

1. Wiltz	6	6	0	423.345	12
2. Mondorf	6	5	1	474.350	11
3. Schieren	6	3	3	380.382	9
4. Kehlen	6	3	3	387.402	9
5. Mamer	6	3	3	385.382	9
6. East Side Pirates	6	1	5	403.454	7
7. Kaydall	6	0	6	332.469	6

FRAUEN - NATIONALE 2

Zolwer - East Side Pirates	74:72
BC Mess - Sparta	52:53
Gréngewald - Schieren	50:27
Kehlen - Wiltz	58:65

1. Sparta	7	6	1	466.350	13
2. Gréngewald	7	6	1	441.295	13
3. Wiltz	7	5	2	460.364	12
4. Kehlen	7	4	3	429.441	11
5. BC Mess	7	4	3	415.383	11
6. Schieren	7	1	6	345.444	8
7. East Side Pirates	7	1	6	318.470	8
8. Zolwer	7	1	6	361.489	8

FRAUEN - NATIONALE 3

Heffingen - Préizerdall	22:43
Black Star - Racing	38:70
Aranitia - BBC Nitia	53:44

1. Racing	6	6	0	356.164	12
2. Aranitia	6	4	2	276.285	10
3. BBC Nitia	5	4	1	273.205	9
4. Black Star	6	3	3	235.226	9
5. Préizerdall	6	2	4	257.305	8
6. Kaydall	6	2	4	232.349	8
7. Heffingen	7	1	6	174.229	6
8. Kordall	2	0	2	0:40	0

Pokalspiele

Coupe des Jeunes (Cadets): BC Mess - Amicale 50:62, Schieren - Sparta 36:106, Gréngewald - Musel Pikes 21:65, Bascharange - Etzella 52:61, Zolwer - Basket Esch 51:82, Black Star - Racing 61:57, Heffingen - T71 53:77, Hesperingen - Contem 71:70
Coupe de l'Avenir (Scolaires): Zolwer - Black Star 44:77, Etzella - Amicale 35:132, Sparta - Contem 108:24, Hesperingen - Bascharange 61:69, Kordall - Résidence 67:60, Racing - T71 60:72, Heffingen - Basket Esch 70:87

Coupe nationale du Mini-Basket: Racing - Amicale 51:49, T71 - Musel Pikes 29:45, Mondorf - Hesperingen 31:34, Gréngewald - Contem 23:54, Sparta - Bascharange 93:8, Zolwer - North Fox 27:32, Etzella - Résidence 20:64, Heffingen - Basket Esch 36:72
Minis: Larochette - Sparta III: 64:29

Coupe des Cadettes: Basket Esch - Bascharange 55:37, Amicale - Heffingen 50:58, Fels - Musel Pikes 35:83, Hesperingen - Sparta 20:58, Résidence - Etzella 70:36, Préizerdall - Schieren 65:19, Gréngewald - Contem 20:80, Zolwer - T71 12:100

Coupe des Filles Scolaires: Amicale - Musel Pikes 53:57, Contem - Heffingen 47:39, Basket Esch - Gréngewald 64:46, Préizerdall - Düdelingen 57:60
Coupe des Fillettes: Etzella - Heffingen 29:38, Racing - Basket Esch 6:56, Gréngewald - Préizerdall 40:22, Hesperingen - Fels 53:14, Musel Pikes - Sparta 27:23
Cadettes: Sparta II - Zusammen Aktiv 48:49

BETRIEBSFUSSBALL

Meisterschaft - 5. Spieltag

Douanes - Stugalox 0:1, BGL - Europa 3:0, Spuerkeess - Institueurs 1:2, Gemeinde Esch - Innocean 4:1, Eisebunn 9:7, Euro-atlas 0:3, AVL - Hygiene 1:1, Amicale Post - Luxair 1:5, Amicale Européenne - Gemeinde Düdelingen 0:1, Europa II - Cargolux 0:6, Arcolex/Mittal - Douanes II 5:1, Centre Hospitalier - Gemeinde Differdingen 13:0

FUSSBALL

Jugendmeisterschaft

CADETS - Klasse I: Fola - Hesperingen 0:2
Klasse II: Bettenburg - Rümelingen 1:9
Klasse III: Monvich - Péttingen 0:1
Klasse IV: E. Medernach - E. Jeunesse 7:0
SCOLAIRES - Klasse I: Ettelbrück - Fola 4:0, Racing - Bettenburg 2:0
Klasse II: Mertz - RM Hamm Benfica 4:3
Klasse III: E. Bivier - Medernach 2:0, E. Givord - Mersch 2:1, Rosport - Mett-Belair 3:2,

Klasse IV: Echternach - Remich 0:0

Klasse V: Bastendorf - Diekirch 5:2, E. Colmar-Berg - Uffingen 0:0, Itzig - Cebira 0:0, Kayl-Teilingen - Lasauvage 18:0, Péttingen - Hesperingen 0:4
Klasse VI: E. Böwingen - E. Wintger 4:2, E. Heiderscheid - Fels 0:3, E. Künzig - Strassum II 3:3, Walförden - Bettenburg 5:2, Oberkorn - E. Differdingen 0:3

INDIACA

Frauen-Meisterschaft

Useldingen - Nordstad 25:13, 25:14; Uffingen - Clief 25:20, 25:15; Nordstad - Uffingen 27:25, 25:22; Useldingen - Groë Lëif 25:15, 25:15; Useldingen - Uffingen 25:15, 25:19; Nordstad - Clief 25:27, 23:25; Bettendorf - Uffingen 25:10, 25:18; Bettendorf - Groë Lëif 25:16, 25:18; Useldingen - Bettendorf 18:25, 14:25; Groë Lëif - Clief 17:25, 23:25; Nordstad - Bettendorf 15:25, 14:25; Bettendorf - Clief 25:12, 25:21; Groë Lëif - Uffingen 11:25, 25:10; Useldingen - Clief 25:19, 25:20

Mixed-Meisterschaft

Useldingen - Alzingen 20:25, 20:25; Alzingen - Bettendorf 22:25, 21:25; Bettendorf - Colmar-Berg 25:14, 25:22; Alzingen - Colmar-Berg 23:25, 25:13; Nordstad - Alzingen 28:30, 8:25; Groë Lëif - Colmar-Berg 14:25, 20:25; Nordstad - Groë Lëif 26:28, 23:25; Useldingen - Nordstad 22:25, 25:16; Bettendorf - Groë Lëif 25:9, 25:18; Groë Lëif - Useldingen 25:21, 18:25

HANDBALL

Meisterschaft

Promotion - Männer - Gruppe A: Mersch - Redingen 28:26, Diekirch - Rümelingen 49:20, Käerjeng - Berchem 27:31, HB Esch - Standard 20:25

Männer - Gruppe B: Diekirch - Standard 52:22, Péttingen - Mersch 24:37, Bettenburg - HB Esch 0:15, Museldall - Differdingen 19:28
Promotion - Frauen: HB Esch - Bettenburg II 15:0

Jugendmeisterschaft

U17: Differdingen - Péttingen 25:28, Berchem - Käerjeng 26:33, Standard - E. Schifflingen 36:30, Düdelingen - Mersch 40:28, HB Esch - Berchem 37:34
U14: Differdingen - Péttingen 24:15, HB Esch - Berchem 33:24, Museldall - Diekirch 20:18, Redingen - Käerjeng 7:23, Düdelingen - Mersch 39:7

U17 Mädchen: Differdingen - Museldall 17:27, Schifflingen - Mersch 50:33, Diekirch - Düdelingen 35:12

TISCHTENNIS

Nationales Kriterium für
Junioren, Cadets und
Minimes

Jungen - Junioren: 1. Luka Mladenovic (Ettelbrück), 2. Admir Balaban (Howald), 3. Aurélien Saphy (Niederkerchen)
Cadets: 1. Steve Biever, 2. Steven Georges (Niederkerchen), Sébastien Bonart (Linstert)

Minimes: 1. Loris Stephany (Düdelingen), 2. Viktor Orlysson (Union), 3. Tom Scholtes (Linger)

Mädchen - Junioren: 1. Lena Grein (Düdelingen), 2. Chiara Camerynck (Howald), 3. Larissa Gies (Bech-Mascher)

Cadets: 1. Ariel Barbosa (Berdorf), 2. Julie Poncin (Howald), 3. Julie Krippes (Meisdorf)
Minimes: 1. Dominique Kieffer (Berdorf), 2. Emilie Picard (Hostert), 3. Joy Frieden (Erdelingen)

Einzeltturnier beim DT Cado

Limpertsberg

Open Handicap: 1. Steve Weiten (Mertert), 2. Andy Schoetter (Abol Esch), 3. Jérôme Claessen (Abol Esch), Yannick Rodrigues (Kordall)
B1/B2/B3: 1. Jo Schramm (Bech-Kleinmacher), 2. Andreas Hornel (Berdorf), 3. Luciano Loloico (Bivier), Matteo Scuto (Abol Esch)

B2/B3/C1: 1. Jérôme Claessen (Abol Esch), 2. Fernand Federspiel (Bartringen), 3. Ernest Mij (Abol Esch), Marc Belfort (Medernach)
B3/C1/C2: 1. Karolis Mikalajunas (Howald), 2. Laurent Kirsch (Oetringen), 3. Henri Faustsch (Hostert), Ralph Greis (Reckingen)
Challenge: 1. Abol Esch, 2. Lintgen, 3. Düdelingen

VOLLEYBALL

Männer - 1. Division: Bartringen II - Fentingen 0:3, Echternach - Belair II 1:3
2. Division: Echternach - Péttingen II 3:0
Frauen - 1. Division: Echternach - Esch 3:0, Steinfort II - Mamer II 3:2, Bartringen - Lorentzweiler 3:0
2. Division: Lorentzweiler II - Diekirch II 3:1, Fentingen II - Strassum II 3:0
3. Division: Bartringen II - Péttingen II 3:0, Belair II - Wiltz 0:3, Wiltz II - Beckerich 1:3